Technisches Handbuch

Version 6.0

Dokument: dakota_AG Technisches HandbuchV60B28.doc, Druckdatum: 09.05.2014

Copyright

Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben und Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die Informationen in diesem Handbuch dürfen ohne ausdrückliche Genehmigung der ITSG GmbH weder ganz noch teilweise für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, ob die Vervielfältigung oder Übertragung auf elektronischem, photooptischem oder mechanischem Wege geschieht.

© ITSG GmbH 2014

Microsoft, MS, Windows XP, Windows Vista, Windows 7, Windows 8, MS Office sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Andere aufgeführte Produkte oder Firmennamen sind möglicherweise Marken oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Besitzer.

>Bei Fragen zum Produkt wenden Sie sich bitte an unsere Vertriebspartner-Hotline<

Hotline: 06104 94736 404

E-Mail: dakota@itsg.de

ITSG GmbH
Seligenstädter Grund 11
63150 Heusenstamm

Tel. 0 61 04 / 600 50 -0
Fax 0 61 04 / 600 50 -3 00

Inhaltsverzeichnis

1 Technische Beschreibung 6
1.1 Kurzbeschreibung 6
1.1.1 Grundsätzliche Voraussetzungen 6
1.1.2 Technische Voraussetzungen 6
1.1.3 Informationsdatei 6
1.1.4 Datenübergabe zu dakota.ag 7
1.1.5 Weiterverarbeitung durch dakota.ag 7
1.1.6 dakota.ag im Execute-Modus 7
1.2 Vorbereitende Arbeiten 8
1.2.1 dakota.ag Installations-CD für Endkunden 8
1.2.2 Lizenzieren der Entwickler-Version zur Vollversion 8
1.2.3 Setup 8
1.2.4 Übergabedateien 9
1.2.4.1 Informationsdatei Info.txt 9
1.2.4.2 Informationsdatei Kontakte.txt 10
1.2.4.3 Informationsdatei – IhrLogo.bmp 10
1.2.5 Die Verzeichnisstruktur 11
1.2.5.1 Pfad ..\dakotaag 11
1.2.5.1 Pfad ..\Daten 11
1.2.5.1 Pfad ..\Eingang verschlüsselt 11
1.2.5.2 Pfad..\Entschlüsselte Rückmeldedateien 11
1.2.5.1 Pfad..\eXTra 11
1.2.5.2 Pfad ..\Proto 12
1.2.5.3 Pfad ..\System 12
1.2.5.4 Pfad ..\System\Zert[n]\ 12
1.2.5.5 Pfad ..\ Zert[n]\ \Archiv\ 12
1.2.5.1 Pfad ..\Versand 12
1.2.5.2 Übergabeverzeichnis im LAN 12
1.2.5.3 Pfad ..\Verzeichnisausgab 12
1.2.5.4 Pfad C:\Programme\ITSG\dakotaag 12
1.2.5.5 Pfad Sicherungsverzeichnis\Dakota_S 13
1.3 Verarbeitung durch dakota.ag 14
1.3.1 Datenübergabe an dakota.ag 14
1.3.2 Verschlüsseln 14
1.3.3 Entschlüsselung 15
1.3.4 Versand 15
1.3.4.1 Kommunikationsserver 15
1.3.4.2 Ersatzverfahren 15
1.3.4.3 Verzeichnisausgabe 16
1.3.5 Technische Quittung 16
1.3.1 Technische Fehlerrückmeldung 17
1.3.2 Statusabfrage 18
1.3.2.1 Rückmeldungen 19
1.3.3 Löschauftrag 20
1.3.4 KomMalFunc.txt 21
1.4 dakota.ag ohne Oberfläche - Integration in Ihre Anwendung 22
1.4.1 Installation ohne Anwenderdialog (Silent Mode) 22
1.4.2 Execute Modus 24
1.4.2.1 dakota20.exe 24
1.4.2.2 Assistent.exe 28
1.4.2.3 ZertProfile.exe 29
1.4.3 Bespiel einer vollständigen Integration 30
1.4.3.1 Vorbereitung 30

1.4.3.2 Installation ohne Dialog 30
1.4.3.3 Einrichtung von dakota – mit Benutzereingabe 30
1.4.3.4 Daten verarbeiten mit dem Execute-Modus 31
1.5 Protokoll Dateien 35
1.5.1 Logdateien 35
1.5.1.1 dakota.ag – Logdatei (dakota.log) 35
1.5.1.2 Eigene Betriebsnummer - Logdatei 35
1.5.2 Kurzprotokoll 35
1.5.3 Stammdaten der Annahmestellen 35
1.5.4 Stammdaten des Trust Centers 36
1.6 Registry 37
1.7 Konfigurationsdateien C:\dakotaag\System 38
1.7.1 annahmest.ini 38
1.7.2 default.ini 38
1.7.3 email.ini 38
1.7.4 Kennungen.txt 39
1.7.5 Konfig.ini 39
1.7.6 Provider.ini 43
1.7.7 Stamm.ini 44
1.7.8 Kontakte.txt 45
1.7.9 zertifikat.ini 46
1.7.10 extra.ini 46
1.7.11 Proxy.ini 49
1.8 Konfigurationsdateien C:\dakotaag\System\Zert[n] 52
1.8.1 zert.ini 52
1.9 Datensicherung 55
2 Testschlüssel 56
3 FAQs für Softwarepartner 57
3.1 Ablauf mit dem Kommunikationsserver 57
3.1.1 Workflow „Abholen und Senden“ 57
3.1.2 Workflow „Löschen, Abholen und Senden“ 58
3.2 Wie viele Zertifikate kann ich mit dakota beantragen? 60
3.3 Der Anwender hat einen Schlüssel über die Zertifikatsverwaltung entfernt. Wie stelle ich diesen wieder her? 61
3.4 Wie richte ich dakota auf einem Windows Terminal Server 2003 ein? 62
3.5 dakota meldet auf einem Windows Server 2003 (WTS), dass es bereits gestartet ist. Was ist zu tun? 63
4 Fehlermeldungen 64
4.1.1 Fehlerkonditionen im Verzeichnis Daten 64
4.1.2 Fehlerkonditionen im Verzeichnis Versand 64
4.2 Fehlermeldungen von dakota.ag 65
4.3 Fehlermeldungen SMTP E-Mail 66
4.4 Übergabe Online-Schnittstelle (OSTC) 68
4.4.1 Fehlermeldungen OSTC 68
4.5 Mögliche Fehler bei Installation unter Windows XP 68
4.6 Manuelle Deinstallation von dakota 69
4.6.1 Deinstallation von dakota 69
5 Historie der Änderungen 70
5.1 Änderung in der Version 6.0 Build XX zu Version 6.0 Build 14 70
5.1.1 fhl.xml 70
5.1.2 Setup 70
5.1.3 Verzeichnisausgabe 70
5.1.4 Proxy.ini 70
5.1.1 euBP 70

5.2 Änderung in der Version 6.0 Build 14 zu Version 5.2 70
5.2.1 RC 70
5.2.2 .NET Framework 70
5.2.1 Silent Setup 70
5.2.2 Konfig.ini 70
5.2.3 eXTra.ini 71
5.2.4 Setup 71
5.2.5 InfoPort.ini 71
5.2.1 Konfiguration der Versandart 71
5.2.2 Statusanfrage.xml 71
5.2.3 Parameter 71
5.2.4 Logdateien 71
5.2.1 dakota20.mdb 71
5.2.2 Konfig.ini 71
5.2.3 Stamm.ini 71
5.2.4 Kontakte.txt 71
5.2.5 Zert.ini 71
5.2.6 Sicherungsverzeichnis 72
5.2.7 Testschlüssel 72
5.2.8 RUN.ini 72
5.3 Änderung in der Version 5.2 zu Version 5.1 72
5.3.1 eXTra 72
5.3.2 KomMalFunc 72
5.3.3 Zertifikatsantrag 72
5.4 Änderung in der Version 5.0 Build 17 zu Version 5.1 72
5.4.1 Neue Parameter 72
5.4.2 KomMalFunc 72
5.4.3 ResultCode 72
5.4.4 Statusabfrage.xml 73
5.4.5 Konfig.ini 73
5.4.6 Stamm.ini 73
5.4.7 Anwender.dat 73
5.4.8 Addons 73
5.4.9 Sonstiges 73
6 Technische Unterstützung 74
6.1 Hotline 74
6.2 E-Mail 74
7 Index 75

1 Technische Beschreibung

1.1 Kurzbeschreibung

dakota.ag nimmt Meldedateien nach DEÜV und Dateien mit Beitragsnachweisen aus einem definierten Übergabeverzeichnis. Die Dateien werden geprüft und es wird zu jeder Datei eine entsprechende Auftragsdatei erzeugt. Die Nutzdaten werden verschlüsselt und in ein Versandverzeichnis, nach Kassenarten sortiert, abgelegt. Beim Versenden stellt dakota.ag die Dateipärchen zu einer eXTra-Nachricht zusammen und versendet diese über den Versandweg HTTP/HTTPS an einen Kommunikationsserver. Als Ersatzverfahren kann der Versand per E-Mail über MAPI oder direkt über SMTP konfiguriert werden. Alternativ können die verschlüsselten Nutzdaten und die zugehörigen Auftragssätze in ein Ausgabeverzeichnis abgelegt werden. Die Versandart bietet Ihnen die Möglichkeit, die verschlüsselten Daten auf einem eigenen Versandweg an die Krankenkassen zu senden. Welche der vorgenannten Methoden benutzt wird, entscheidet der Anwender bei der Konfiguration mit dem Assistenten.

dakota.ag übernimmt das komplette Verschlüsselungs-Management: Erzeugen und Verwalten des eigenen, privaten Schlüssels, die Kommunikation zum Trust Center bis hin zur Verwaltung des öffentlichen Partnerschlüssels. Die Benutzerdaten werden in einer Konfigurationsdatei gehalten, das gleiche gilt für die Daten der Annahmestellen der Krankenkassen. Ausführliche Protokolle, als rollierende Text-Logdatei dokumentieren jederzeit die Verarbeitungsergebnisse.

1.1.1 Grundsätzliche Voraussetzungen

Die Fachanwendung erzeugt Nutzdatendateien für die jeweilige Kassenart mit DEÜV-Meldungen nach § 28b SGB IV oder nach § 6a SGB II bzw. erstellt Dateien mit den entsprechenden Beitragsnachweisen pro Kassenart.

Für den Versand der Dateien ist ein funktionierender Internetzugang (über Modem oder LAN) notwendig. Außerdem muss der Anwender einen gültigen Schlüssel für das Security-System besitzen (wird mit dakota.ag erstellt).

Wenn Sie bei der Lieferung von dakota.ag eine zweite CD mit Ihrer Lizenznummer erhalten haben, muss Ihre dakota.ag-Version vor der Abgabe an Endkunden lizenziert werden.

1.1.2 Technische Voraussetzungen

- Standard Windows XP SP3, Windows Vista ,Windows 7 oder Windows 8
- 512 MB Arbeitsspeicher
- ca. 50 MB Festplattenplatz
- Microsoft .net Framework 4.0 Client oder .net Framework 3.5.1 SP1
- Internetzugang
- Drucker

1.1.3 Informationsdatei

Im Installationsset von dakota.ag kann über die Datei INFO.TXT ein Informationstext vom Softwarehaus für den Endanwender übergeben werden. In der Kontakte.txt können Kontaktinformationen für den Endanwender hinterlegt werden. Auch die Einbindung Ihres Firmen-Logos ist über die Datei IhrLogo.bmp möglich. Diese Dateien sind vor einer Installation zu editieren.

1.1.4 Datenübergabe zu dakota.ag

Die Nutzdatendateien mit DEÜV- Meldungen und Beitragsnachweisen werden in das Übergabeverzeichnis von dakota.ag kopiert.

1.1.5 Weiterverarbeitung durch dakota.ag

dakota.ag wird manuell gestartet und scannt das Übergabeverzeichnis. Die gefundenen Dateien werden geprüft, der Auftragssatz erzeugt, verschlüsselt und in das entsprechende Versandverzeichnis verschoben.

Der Versandvorgang wird separat in dakota.ag angestoßen: Die verschlüsselten Daten werden zusammen mit dem Auftragssatz per http an einen Kommunikationsserver übertragen.

1.1.6 dakota.ag im Execute-Modus

dakota.ag kann durch die Entgeltabrechnung direkt aufgerufen werden. dakota.ag arbeitet dann das Übergabeverzeichnis ab und stellt dem Aufrufprogramm mit einem Returncode das Arbeitsergebnis zur Verfügung.

1.2 Vorbereitende Arbeiten

1.2.1 dakota.ag Installations-CD für Endkunden

Die ITSG liefert Ihnen bei Vertragsabschluss eine CD mit allen relevanten Dateien zu dakota.ag. Zur Lieferung an Ihre Endkunden können Sie diese CD kopieren oder besser, Teile daraus für eine Kunden-CD zusammenstellen. Die unbedingt benötigten Verzeichnisse für einen Kunden sind: dakota-ag, TC-Dokumentation und das Benutzerhandbuch. Sie finden auf der Installations-CD im Verzeichnis „Kunden-CD“ einen Vorschlag an Informationen und Programmen, die an Endkunden ausgeliefert werden sollten.

1.2.2 Lizenzieren der Entwickler-Version zur Vollversion

Es werden grundsätzlich zwei Versionen von dakota.ag auf der CD mitgeliefert. Sie finden auf der Installations-CD im Verzeichnis „dakotaag-Entwicklerversion“ eine unlizenzierte Version von dakota.ag. Mit dieser Version ist es lediglich möglich eine Testbetriebsnummer 12345678 in Betrieb zu nehmen. Im Verzeichnis Kunden CD\dakotaag befindet sich die bereits lizenzierte Vollversion. Die Testversion und die Vollversion unterscheiden sich nur durch die Datei **MF.DAT**.

Der Lizenzierungsvorgang besteht lediglich aus dem Überkopieren der Datei **MF.DAT** von der Vollversion im Setupsatz der Entwicklerversion.

Zu empfehlen ist dabei, die Entwicklerversion in ein Verzeichnis Ihres Produktionsrechners zu kopieren und die Lizenzierung dort vorzunehmen. Ebenfalls können Sie dort die individuellen Anpassungen (z.B. info.txt, Kontakte.txt) für Ihre Kunden vornehmen und dann Ihre Kunden-CD produzieren.

Zum Lizenzieren ersetzen Sie die Datei **MF.DAT** im zu lizenzierenden Setupsatz mit der Datei **MF.DAT** aus dem Verzeichnis der Installations-CD *Kunden CD\dakotaag* oder der bereits an manche Kunden ausgelieferten 2. Lizenz-CD.

Sie erhalten Updates sowie alle notwendigen Dokumentationen und Installationskoponenten von dakota.ag über den geschützten Zugang der GKVNET-Services im Internet unter www.itsg.de. Der dort hinterlegte Setupsatz ist immer eine unlizenzierte Entwicklerversion von dakota.ag.

! Bitte beachten Sie!
Diese Version muss vor der Auslieferung an Kunden manuell lizenziert werden!
(ersetzen der mf.dat)

1.2.3 Setup

Das Setup besteht aus einem komprimierten Setup (Setup.exe) und optionalen Erweiterungen. Sind die Erweiterungen nicht vorhanden, nutzt das Setup die Dateien aus dem komprimierten Setup (Setup.exe). Das .NET Framework 4.0 Client wird durch das komprimierte Setup (Setup.exe) **nicht** installiert.

Die Erweiterungen können im Verzeichnis "Erweiterung", das sich im gleichen Verzeichnis befinden muss, wie das komprimierte Setup (Setup.exe), hinterlegt werden.

Setup Verzeichnis:

/Erweiterung/AddOn

Dieses Verzeichnis kann zusätzliche Programme von dakota enthalten, wie z.B. das Konfigurations-Programm von dakota.

Die Programme dieses Verzeichnisses werden durch das dakota-Setup nicht installiert, da diese Programme über eigenständige Setups installiert werden müssen und nur für die Softwarehäuser gedacht ist.

/Erweiterung/Setup

In diesem Verzeichnis kann das Setup von .NET Framework 4.0 Client, .NET Framework 3.5 SP1 oder .NET Framework 4.0 Full hinterlegt werden. Das dakota-Setup prüft nicht ob bereits einer der Frameworks auf dem PC installiert ist.

Wird in das Verzeichnis eine Datei mit der Bezeichnung “InstallionNurJeder.cfg“ hinterlegt, so wird die Installation für jeden Benutzer durchgeführt und die möglichen Optionen werden im Setup ausgeblendet.

/Erweiterung/Softwarehaus

In diesem Verzeichnis befinden sich die Dateien, welche von jedem Softwarehaus angepasst werden sollten. IhrLogo.bmp, Info.txt, Kontakte.txt und die Lizenzdatei mf.dat befinden sich in diesem Verzeichnis

/Erweiterung/System

In diesem Verzeichnis kann eine vom Softwarehaus angepasste Konfig.ini hinterlegt werden, welche dann bei einer Installation zum Tragen kommt. Ebenfalls kann in diesem Verzeichnis eine angepasste Kennung.txt hinterlegt werden.

Den Speicherort der Programmkomponenten können Sie in der Registry unter HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\App Paths

auslesen.

1.2.4 Übergabedateien

dakota.ag hat mehrere Übergabedateien, um Informationen zu erhalten und weiterzuverarbeiten. Mit Hilfe dieser Dateien können Sie die Informationsdarstellung in dakota an Ihre Anforderungen anpassen. Die Dateien befinden sich im Setupverzeichnis unter \Erweiterung\Softwarehaus

- Die erste Datei ist die **Info.txt**. Sie enthält Informationen, z.B. Hotline-Nummer Ihres Softwarehauses. Der Anwender erhält diese Informationen über die Info-Maske von dakota.

- Die zweite Datei ist die **Kontakte.txt**. Sie enthält Kontaktdaten, z.B. Ansprechpartner, E-Mailadresse, Webseite Ihres Softwarehauses. Der Anwender erhält diese Informationen über die Kontakt-Maske von dakota.

- Die dritte Übergabedatei ist die Datei **IhrLogo.bmp**. Hier können Sie Ihr Firmenlogo hinterlegen (sehen Sie hierzu Kapitel 1.2.3.2 IhrLogo.bmp).

1.2.4.1 Informationsdatei Info.txt

Auf der Installations-CD befindet sich eine Datei **Info.txt**. Beim Installieren wird diese Datei standardgemäß in das Verzeichnis *C:\Programme\ITSG\dakotaag* kopiert. Der Inhalt der Datei wird in dakota.ag über den Menüeintrag „Info“ im Menü „Hilfe“ oder im Konfigurationsassistenten über einen Klick auf „IhrLogo“ angezeigt.

Ändern Sie bei Bedarf vor Erstellung Ihrer Endkunden-Setupsätze diese Datei!

Die Datei wird mit folgenden Werten vorbelegt:

- Bei Fragen zu dakota.ag wenden Sie sich bitte an Ihren Softwareservice unter:

- Telefonnummer
- E-Mailadresse

1.2.4.2 Informationsdatei Kontakte.txt

Auf der Installations-CD befindet sich eine Datei **Kontakte.txt**. Beim Installieren wird diese Datei standardgemäß in das Verzeichnis *C:\Programme\ITSG\dakotaag* kopiert. Der Inhalt der Datei wird in dakota.ag über den Menüeintrag „Kontakte“ im Menü „Hilfe“ angezeigt.

Ändern Sie bei Bedarf vor Erstellung Ihrer Endkunden-Setupsätze diese Datei!

Die Datei wird mit folgenden Werten vorbelegt:

- Ihre Ansprechpartner für dakota.ag sind:

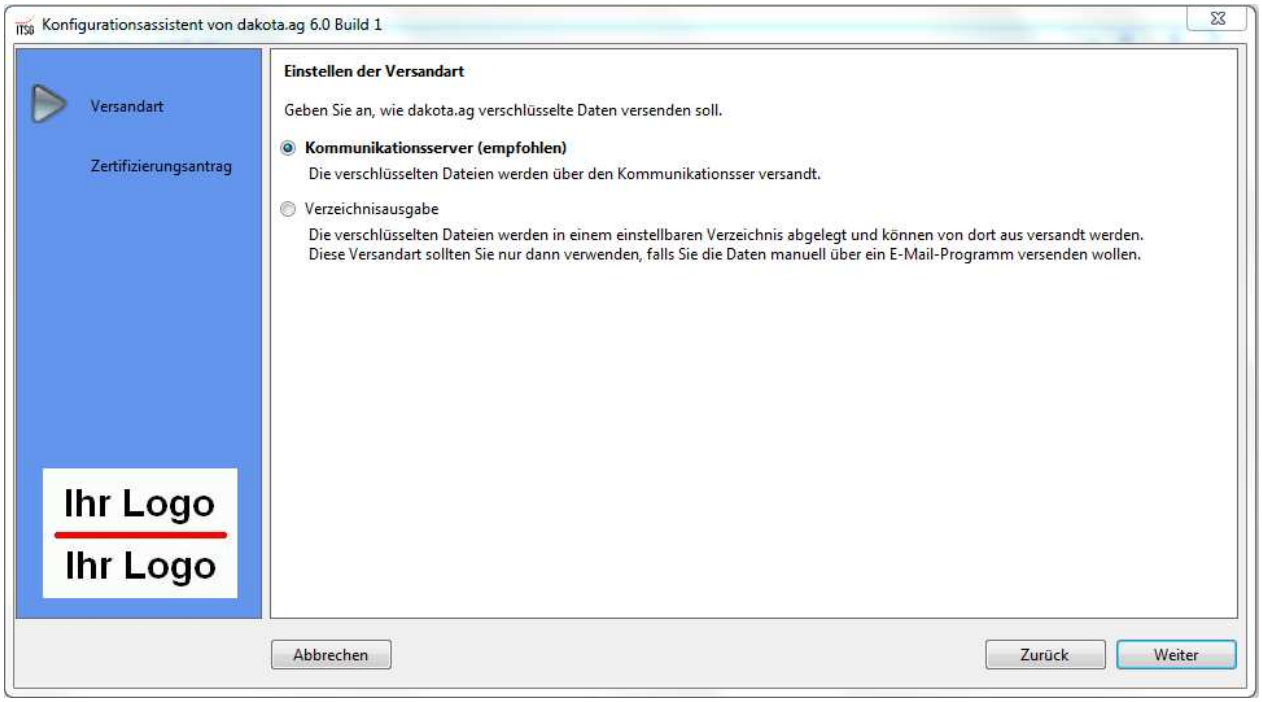
- E-Mail: Ansprechpartner

- Homepage

- Weiterer Text

1.2.4.3 Informationsdatei – IhrLogo.bmp

Über die Datei *..\Programme\ITSG\dakotaag\IhrLogo.bmp* haben Sie die Möglichkeit Ihr Firmenlogo in den dakota-Assistenten einzupflegen. Diese finden Sie ebenfalls im Setup-Satz, um Ihre Kunden-CD entsprechend anzupassen.


Konfigurationsassistent von dakota.ag 6.0 Build 1
Versandart
Zertifizierungsantrag
Einstellen der Versandart
Geben Sie an, wie dakota.ag verschlüsselte Daten versenden soll.
Kommunikationsserver (empfohlen)
Die verschlüsselten Dateien werden über den Kommunikationsser versandt.
Verzeichnisausgabe
Die verschlüsselten Dateien werden in einem einstellbaren Verzeichnis abgelegt und können von dort aus versandt werden.
Diese Versandart sollten Sie nur dann verwenden, falls Sie die Daten manuell über ein E-Mail-Programm versenden wollen.
Ihr Logo
Ihr Logo
Abbrechen
Zurück
Weiter

Die Bilddatei wird in der Größe 150x100 Pixeln dargestellt. Wählt der Anwender das Logo per Doppelklick aus, erscheint die Info-Maske von dakota. Diese können Sie mit der Übergabedatei **info.txt** konfigurieren.

Die Info-Maske von dakota:

1.2.5 Die Verzeichnisstruktur

Das Installationsprogramm legt zwei verschiedene Verzeichnisbäume an, einen für die dakota.ag Programmdateien und einen für die Verarbeitung. Das Verzeichnis für die Verarbeitung hat folgende Struktur, beginnend mit einem Wurzelverzeichnis *../dakotaag*:

Die Vorgabe für den Standardpfad *C:\dakotaag* kann bei der Installation geändert werden.

1.2.5.1 Pfad ..\dakotaag

Basisverzeichnis von dakota.ag. Die vom Installationsprogramm erzeugte Pfadstruktur darf nicht verändert werden.

1.2.5.1 Pfad ..\Daten

Das Standard-Übergabeverzeichnis für die Dateien aus der Fachanwendung.

1.2.5.1 Pfad ..\Eingang verschlüsselt

In diesem Unterverzeichnis sind die verschlüsselten Dateien zu hinterlegen, die für den Anwender bestimmt sind. Hier hinterlegt dakota.ag automatisch die verschlüsselten Rückmeldungen des Kommunikationsservers zum Entschlüsseln ab.

1.2.5.2 Pfad..\Entschlüsselte Rückmeldedateien

Nach einer erfolgreichen Entschlüsselung der verschlüsselten Dateien aus dem Unterverzeichnis \Eingang verschlüsselt werden die Dateien in dieses Unterverzeichnis von dakota.ag hinterlegt.

1.2.5.1 Pfad..\eXTra

Bei einer erfolgreichen Übertragung der Dateien hinterlegt dakota.ag an dieser Stelle die technische Annahmequittung im xml-Format. Bei erfolgreichem Empfang von Rückmeldedateien hinterlegt dakota.ag auch an dieser Stelle die Löschaufträge für die Kommunikationsserver.

1.2.5.2 Pfad ..\Proto

Enthält die Protokolle von dakota.ag.

1.2.5.3 Pfad ..\System

Enthält sämtliche Konfigurations- und Zertifikatsdateien von dakota, die Lizenzdatei **mf.dat** und die Daten für das Kurzprotokoll.

1.2.5.4 Pfad ..\System\Zert[n]

Enthält den privaten Schlüssel des Benutzers. Der private Schlüssel wird für die Verschlüsselung benötigt; Verlust oder Veränderungen sind unbedingt zu vermeiden!

1.2.5.5 Pfad ..\ Zert[n]\ \Archiv

Enthält Kopien der erfolgreich per http versendeten Dateien. Die Kopien sind in Unterverzeichnissen nach Kassenart sortiert abgelegt. Das Verzeichnis-Archiv wird nur bei der Versandart http angelegt.

1.2.5.1 Pfad ..\Versand

In die dortigen Unterverzeichnisse werden die Dateien nach der Verschlüsselung geschrieben. Die Unterverzeichnisse wurden bei der Installation von dakota.ag erzeugt.

1.2.5.2 Übergabeverzeichnis im LAN

Wenn in einem Netzwerk ein Übergabeverzeichnis von mehreren Anwendern genutzt werden soll, kann ein Verzeichnis auf dem Netzwerkserver eingerichtet werden. Die Installation von dakota.ag erfolgt zunächst normal, d.h. sowohl Programm- wie auch die Datenpfade werden lokal installiert. Auf dem Netzwerkserver wird nun ein beliebiges Verzeichnis angelegt und dakota.ag bekannt gemacht. Dazu wird der Verzeichnisname unter dem Menüpunkt <Konfiguration> <Einstellungen> <Verschlüsseln> im Feld <Verzeichnis> eingetragen. Diese Einstellung lässt sich über die Oberfläche administrieren.

1.2.5.3 Pfad ..\Verzeichnisausgabe

Wenn als Versandart „Verzeichnisausgabe“ gewählt wurde, erstellt dakota.ag den benötigten Verzeichnisbaum im angegebenen Ausgabepfad. In die jeweiligen Unterverzeichnisse werden Ihre verschlüsselten Daten mit einer Informationsdatei abgelegt. Aus den Vorlagen der Informationsdatei können leicht E-Mails in die eigenen E-Mail-Programme kopiert und versendet werden.

! Bitte beachten Sie !
Die Dateien im Ausgabeverzeichnis müssen vom Anwender selbst gelöscht werden, nachdem die E-Mails versendet wurden; dakota.ag löscht diese Dateien nicht!

1.2.5.4 Pfad C:\Programme\ITSG\dakotaag

Das Standardverzeichnis für Programmdateien von dakota.ag. Diese Pfadangabe kann vom Benutzer bei der Installation verändert werden. In diesem Verzeichnis befinden sich alle Programmteile für die Verarbeitungssteuerung und die Hilfedatei.

1.2.5.5 Pfad Sicherungsverzeichnis\Dakota_S

In diesem Pfad wird nach der Konfiguration von dakota.ag eine Sicherung der wichtigsten Dateien angelegt.

Diese minimale Sicherung ersetzt nicht die regelmäßige Datensicherung des Systems. Die gesicherten Informationen erlauben es u. U. im Falle eines defekten Systems das Kundenzertifikat wiederherzustellen. Diese Supportleistung wird bei Bedarf durch die ITSG-dakota Hotline unterstützt.

1.3 Verarbeitung durch dakota.ag

1.3.1 Datenübergabe an dakota.ag

Die Fachanwendung erstellt Dateien mit Meldungsdaten und Beitragsnachweisen für die jeweiligen Kassenarten. Die Dateien werden in das Übergabeverzeichnis gestellt.

Achtung! Die Fachanwendung muss sicherstellen, dass keine Dateien im Verzeichnis *..\Daten* überschrieben werden!

1.3.2 Verschlüsseln

Beim Programmpunkt „Daten verarbeiten“ durchsucht dakota.ag das Übergabeverzeichnis *..\Daten* auf vorhandene Dateien. dakota.ag prüft

- ob die Dateien mit den korrekten Dateinamen vorhanden sind

EDUA0nnn	**E**cht-**D**E**Ü**V-Version **0**
EBNA0nnn	**E**cht-**B**eitrags**N**achweis **A**rbeitgeber -Version **0**
EBNZ0nnn	**E**cht-**B**eitrags**N**achweis **Z**ahlstellen -Version **0**
TDUA0nnn	**T**est-**D**E**Ü**V-Version **0**
TBNA0nnn	**T**est-**B**eitrags**N**achweis **A**rbeitgeber -Version **0**
TBNZ0nnn	**T**est-**B**eitrags**N**achweis **Z**ahlstellen -Version **0**
EVBA0nnn	**E**cht-Entgelt**B**escheinigung **A**rbeitgeber -Version **0**
TVBA0nnn	**T**est-Entgelt**B**escheinigung **A**rbeitgeber -Version **0**
EDUK0nnn	**E**cht-Meldungen zur Kranken- und Pflegeversicherung - Version **0**
TDUK0nnn	**T**est-Meldungen zur Kranken- und Pflegeversicherung - Version **0**
EBNK0nnn	**E**cht-**B**eitrags**N**achweis für den versichungspflichtigen Bezieher von Arbeitslosengeld II - Version **0**
TBNK0nnn	**T**est-**B**eitrags**N**achweis für den versichungspflichtigen Bezieher von Arbeitslosengeld II - Version **0**
EBAK0nnn	**E**cht -**B**eitrags**N**achweis für den versichungspflichtigen Bezieher von Arbeitslosengeld I - Version **0**
TBAK0nnn	**T**est-**B**eitrags**N**achweis für den versichungspflichtigen Bezieher von Arbeitslosengeld I - Version **0**
EDUR0nnn	**E**cht-Meldungen zur Kranken- und Pflegeversicherung - Version **0**
TDUR0nnn	**T**est-Meldungen zur Kranken- und Pflegeversicherung - Version **0**
E6UVnnnn	**E**cht- An- und Abmeldungen nach § 2 Abs. 1 der Verwaltungsvereinbarung
T6UVnnnn	**T**est- An- und Abmeldungen nach § 2 Abs. 1 der Verwaltungsvereinbarung

Siehe unter Richtlinien für den Datenaustausch Version 4.0.9 vom 13.02.2013.

- den jeweiligen Vorlaufsatz auf die für den Auftragssatz notwendigen Bestandteile

Aus diesen Angaben wird im positiven Fall die Auftragsdatei erstellt. Anschließend wird die Meldungsdatei verschlüsselt. Die Dateien werden in das Verzeichnis *..\Versand* verschoben, dabei wird das Unterverzeichnis der entsprechenden Kassenart genutzt. Die kopierten Dateien erhalten dabei folgende Namen und Inhalte:

Ur–Dateiname, enthält die verschlüsselte Meldungsdatei	z.B. EDUA0123
Ur–Dateiname.AUF, enthält die Auftragsdatei	z.B. EDUA0123.AUF
Ur–Dateiname.DSK, die Originaldatei	z.B. EDUA0123.DSK

Sollten beim Prüfen oder beim Verschlüsseln der Dateien Fehler auftreten, können keine Auftragsdateien und verschlüsselten Dateien erzeugt werden. Die Daten bleiben im Eingangsverzeichnis von dakota.ag liegen und müssen manuell oder über das Kurzprotokoll entfernt werden.

Alle Dateinamen, die dakota akzeptiert, finden Sie in der Datei kennungen.txt. Dort können Sie ebenfalls neue Kennungen hinzufügen.

1.3.3 Entschlüsselung

Beim Versand durchsucht dakota.ag das Unterverzeichnis \Eingang verschlüsselt auf vorhandene Dateien.

Der Anwender legt die zu entschlüsselnden Dateien in das Eingangsverzeichnis für die Entschlüsselung, z.B. *C:\dakotaag\Eingang verschlüsselt*.
Konnten die Daten entschlüsselt werden, werden diese in das Ausgangsverzeichnis für die Entschlüsselung *C:\dakotaag\ Entschlüsselte Rückmeldedateien* verschoben. Tritt während der Entschlüsselung ein Fehler auf, so werden die Dateien in ein Unterverzeichnis *Fehler* im Eingangsverzeichnis verschoben.

1.3.4 Versand

Beim Versand durchsucht dakota.ag alle Unterverzeichnisse in *..\Versand* auf vorhandene Dateien. Ist das Verfahren für die Kommunikationsserver freigegeben und der Versand per Kommunikationsserver wurde ausgewählt, so werden die Daten für den Versand im eXTra-Format aufbereitet.

1.3.4.1 Kommunikationsserver

dakota.ag erstellt für jedes Dateipärchen eine eXTra-Nachricht nach den Vorgaben der TA und versendet sie direkt über http an den jeweiligen Kommunikationsserver. Vor jedem Versand muss vom Anwender die Verbindung zum Internet sichergestellt sein.

Über das Kurzprotokoll von dakota.ag können die Daten über „Neuversand“ neu versendet werden. Diese werden im Unterordner *C:\dakotaag\System\Zert[n]\ \Archiv* abgelegt.

1.3.4.2 Ersatzverfahren

Sollte der Versand über die Kommunikationsserver technisch gestört sein und es wurde ein Ersatzverfahren in dakota.ag eingerichtet, so bietet dakota.ag das Ersatzverfahren alternativ an. dakota erstellt an dieser Stelle für jedes Dateipärchen eine E-Mail nach den Vorgaben der TA und versendet diese, je nachdem welches Ersatzverfahren:

- *dakota-Email* – Dateien werden direkt an den SMTP-Server übergeben. Vor jedem Versand muss vom Anwender die Verbindung zum Internet sichergestellt sein.

- *E-Mail Standardprogramm* – Dateien werden an das Standard E-Mailprogramm auf dem Rechner übergeben.

Über das Kurzprotokoll von dakota.ag können die Daten über „Neuversand“ neu versendet werden. Diese werden im Unterordner *C:\dakotaag\System\Zert[n]\ Archiv* abgelegt.

1.3.4.3 Verzeichnisausgabe

dakota.ag erstellt ein entsprechendes Verzeichnis im Pfad der Verzeichnisausgabe. Alle Daten für die E-Mails werden erzeugt und nach ..*Verzeichnisausgabepfad\Datum_Uhrzeit* kopiert, eine vorhandene Datei mit gleichem Namen wird nur nach Aufforderung überschrieben. Zusätzlich wird noch eine Datei mit der Endung **.TXT** erzeugt, hier werden die Adressangaben und die E-Mail-Inhalte gespeichert. Der Anwender erzeugt mit diesen Informationen eine E-Mail in seinem eigenen System.

Die Daten im Pfad *..\Verzeichnisausgabe* sollten vom Anwender nach dem Versenden gelöscht werden!

1.3.5 Technische Quittung

Wurde eine Datei **erfolgreich** an einen Kommunikationsserver übertragen, wird für die Datei im eXTra-Verzeichnis eine Ergebnisdatei im XML-Format hinterlegt, die die rückgemeldeten Informationen des eXTra-Servers enthält.

Der Dateiname wird aus folgenden Bestandteilen gebildet:

- Dateiname der Nutzdatendatei
- Dateifolgenummer der Nutzdatendatei
- Betriebsnummer des Arbeitgebers
- Betriebsnummer der Datenannahmestelle
- Dateinamenserweiterung ".erg.xml"

Z.B.: `EDUA0001_000001_12345678_37912580.erg.xml`

Die Ergebnisdatei hat folgenden Aufbau:

Element	Benutzt von	Beschreibung
Result	./.	enthält das Ergebnis der Datenübertragung
TransportRequestID	Result	die von dakota.ag verwendete Request-ID des Transports
TransportResponseID	Result	die vom eXTra-Server erhaltene Response-ID (Transportnummer) des Transports
TransportResponseCode	Result	den vom eXTra-Server erhaltene Response-Code des Transports
TransportResponseInfo	Result	die vom eXTra-Server erhaltene Response-Information des Transports
PackageFile	Result	Name der Nutzdatendatei
PackageFileNumber	Result	Dateifolgenummer der Nutzdatendatei
PackageSenderID	Result	Betriebsnummer des Absenders (Arbeitgeber)
PackageReceiverID	Result	Betriebsnummer des Empfängers (Datenannahemstelle)
PackageRequestID	Result	die von dakota.ag verwendete Request-ID der Datei
PackageResponseID	Result	die vom eXTra-Server erhaltene Response-ID (Transportnummer) der Datei
PackageResponseCode	Result	den vom eXTra-Server erhaltenen Response-Code der Datei

Element	Benutzt von	Beschreibung
PackageResponseInfo	Result	die vom eXTra-Server erhaltene Response-Information der Datei

Beispiel:

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Result>
	<TransportRequestID>20100210180042917586903</TransportRequestID>
	<TransportResponseID>20100210170044241334203</TransportResponseID>
	<TransportResponseCode>T000</TransportResponseCode>
	<TransportResponseInfo>Alles okay.</TransportResponseInfo>
	<PackageFile>TBEA0001</PackageFile>
	<PackageFileNumber>000001</PackageFileNumber>
	<PackageSenderID>12345678</PackageSenderID>
	<PackageReceiverID>17625773</PackageReceiverID>
	<PackageRequestID>20100210180042937251835</PackageRequestID>
	<PackageResponseID>20100210170044241334204</PackageResponseID>
	<PackageResponseCode>P000</PackageResponseCode>
	<PackageResponseInfo>Paketebene erfolgreich, Paket angenommen.</PackageResponseInfo>
</Result>
```

Die Ergebnisdatei kann von der aufrufenden Applikation nach Programmende ausgewertet werden und sollten anschließend von der Anwendung gelöscht werden. dakota.ag löscht die Ergebnisdateien nicht.

1.3.6 Technische Fehlerrückmeldung

Wurde eine Datei **erfolgreich** an einen eXTra-Server **übertragen und nicht bestätigt oder abgelehnt**, wird für die Datei im eXTra-Verzeichnis eine Fehlerdatei angelegt, die die rückgemeldeten Informationen des eXTra-Servers enthält.

Der Dateiname wird aus folgenden Bestandteilen gebildet:

- Dateiname der Nutzdatendatei
- Dateifolgenummer der Nutzdatendatei
- Betriebsnummer des Arbeitgebers
- Betriebsnummer der Datenannahmestelle
- Dateinamenserweiterung ".fhl.xml"

Z.B.: `EEBE0001_000001_12345678_37912580.fhl.xml`

Die Fehlerdatei hat folgenden Aufbau:

Element	Benutzt von	Beschreibung
Result	./.	enthält das Ergebnis der Datenübertragung
TransportRequestID	Result	die von dakota.ag verwendete Request-ID des Transports
TransportResponseID	Result	die vom eXTra-Server erhaltene Response-ID (Transportnummer) des Transports
TransportResponseCode	Result	den vom eXTra-Server erhaltene Response-Code des Transports
TransportResponseInfo	Result	die vom eXTra-Server erhaltene Response-Information des Transports
PackageFile	Result	Name der Nutzdatendatei
PackageFileNumber	Result	Dateifolgenummer der Nutzdatendatei

Element	Benutzt von	Beschreibung
PackageSenderID	Result	Betriebsnummer des Absenders (Arbeitgeber)
PackageReceiverID	Result	Betriebsnummer der Empfängers (Datenannahemstelle)
PackageRequestID	Result	**optional** die von dakota.ag verwendete Request-ID der Datei
PackageResponseID	Result	**optional** die vom eXTra-Server erhaltene Response-ID (Transportnummer) der Datei
PackageResponseCode	Result	**optional** den vom eXTra-Server erhaltene Response-Code der Datei
PackageResponseInfo	Result	**optional** die vom eXTra-Server erhaltene Response-Information der Datei

Beispiel:

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Result>
        <TransportRequestID>20100210180042917586903</TransportRequestID>
        <TransportResponseID>-803473225</TransportResponseID>
        <TransportResponseCode>E113</TransportResponseCode>
        <TransportResponseInfo>Eine in den Messages enthaltene DTNR ist keine gültige
Folgenummer.</TransportResponseInfo>
        <PackageFile>EEBE0001</PackageFile>
        <PackageFileNumber>000001</PackageFileNumber>
        <PackageSenderID>12345678</PackageSenderID>
        <PackageReceiverID>17625773</PackageReceiverID>
        <PackageRequestID>2010021018004293725183 5</PackageRequestID>
</Result>
```

Die Fehlerdatei kann von der aufrufenden Applikation nach Programmende ausgewertet werden. dakota.ag löscht die Fehlerdateien nicht.

1.3.7 Statusabfrage

Um die Verabeitungsbestätigung bei den Kommunikationsservern über dakota.ag abzuholen, ist eine Statusabfrage notwendig. Durch deren Einträge wird festgelegt, welche Rückmeldungen von den eXTra-Servern abgeholt werden sollen.
Eine Statusanfrage kann mit dakota.ag in der Anwendung generiert werden.

Element	Benutzt von	Beschreibung
Statusabfrage	./.	enthält die Statusabfrage
Verfahren	Statusabfrage	enthält das Verfahren ({E|T}DUA, {E|T}BNA, {E|T}BNZ, etc.), das bearbeitet werden soll **E*** = **Echtdaten** aller Verfahren **T*** = **Testdaten** aller Verfahren
Datenannahmestelle	Statusabfrage	enthält die Betriebsnummer der Datenannahmestelle, welche bearbeitet werden soll * = alle Datenannahmestellen
ResponseID	Statusabfrage	enthält die Response-ID (Wert des Elements "PackageResponseID" der Ergebnisdatei) der eXTra-Server für ELENA und Sofortmeldungen

Element	Benutzt von	Beschreibung
Server	Statusabfrage	enthält den Server, bei dem die Statusabfrage ausgeführt werden soll * = alle Server GKV = eXTra-Server der GKV DRV = eXTra-Server für Sofortmeldungen ZSS = eXTra-Server der ZSS dieses Element darf auch fehlen

Um eine Statusabfrage von dakota.ag ausführen zu lassen, muss die Datei "Statusabfrage.xml" in das Datenverzeichnis von dakota.ag hinterlegt werden und anschließend die Verarbeitung von dakota.ag gestartet werden.

Beispielinhalte der "Statusabfrage.xml":

1. Statusabfrage "Echtdaten aller Verfahren", "alle Datenannahmestellen", "alle Reponse-IDs", "alle Server"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
	<Verfahren>E*</Verfahren>
	<Datenannahmestelle>*</Datenannahmestelle>
	<ResponseID>*</ResponseID>
	<Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

2. Statusabfrage "Echtdaten aller Verfahren", "AOK Bayern", "alle Reponse-IDs"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
	<Verfahren>E*</Verfahren>
	<Datenannahmestelle>87880235</Datenannahmestelle>
	<ResponseID>*</ResponseID>
	<Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

3. Statusabfrage "Echtdaten des DEÜV-Meldeverfahrens", "alle Datenannahmestellen", "alle Reponse-IDs"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
	<Verfahren>EDUA</Verfahren>
	<Datenannahmestelle>*</Datenannahmestelle>
	<ResponseID>*</ResponseID>
	<Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

4. Statusabfrage "Echtdaten des DEÜV-Meldeverfahrens", "AOK Bayern", "alle Reponse-IDs"

```
<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<Statusabfrage>
	<Verfahren>EDUA</Verfahren>
	<Datenannahmestelle>87880235</Datenannahmestelle>
	<ResponseID>*</ResponseID>
	<Server>*</Server>
</Statusabfrage>
```

1.3.7.1 Rückmeldungen

Die bei der Statusabfrage zurückgeschickten Rückmeldungen werden im Verzeichnis dakotaag\entschlüsselte Rückmeldungen\Sonstige\[Datum] gespeichert.

Der Dateiname hat folgenden Aufbau:
z.Bsp.: TDUA0124_000088_12345671_17625773

-Dateinamen von der versendenden Annahmestelle

-Dateifolgenummer von der versendenden Annahmestelle
-BN vom Arbeitgeber
-BN der Annahmestelle
Alle Rückmeldedateien und der Pfad der Datei werden in der Datei ProcFiles.csv gespeichert. Hiermit ist es möglich zu ersehen, welche Dateien abgeholt wurden und wo diese hinterlegt sind.
Die ProcFiles.csv hat folgenden Aufbau:

-Datum
-Uhrzeit
-Dateiname
-Verzeichnis

Bsp.:

Datum	Uhrzeit	Datei	Verzeichnis
16.02.2010	16:29:53	TDUA0001_000005_12345671_01000262	C:\dakotaag\Entschlüsselte Rückmeldedateien\Sonstige\20100216_162953

Die Datei kann vom Abrechnungsprogramm ausgewertet und anschließend gelöscht werden.
Die ProcFiles.csv wird im Bedarfsfall jedes Mal neu angelegt oder weitergeschrieben.
Ab einer Größe von 256 kb werden ältere Einträge gelöscht.

1.3.8 Löschauftrag

Löschaufträge dienen dazu, Rückmeldungen bei den Annahmestellen zu quittieren, die von der Fachanwendung bereits vollständig verarbeitet wurden. Erfolgt kein Löschauftrag für empfangene und verarbeitete Rückmeldungen, so werden die bei der nächsten Statusabfrage wieder von den Kommunikationsservern übermittelt.

dakota.ag hinterlegt fertige Löschauftrage in das Verzeichnis dakotaag\eXTra\ im XML-Format.

Bsp. TDUA0124_000002_12345671_17625773.qit.xml

Aufbau des Dateinamens:
-Dateiname der empfangenen Rückmeldung
-Dateifolgenummer aus dem zweitem Vorlaufsatz der empfangenen Datei wenn vorhanden, ansonsten die Dateifolgenummer der Annahmestelle
-BN vom Arbeitgeber
-BN der Annahmestelle
-Endung .qit.xml

Die Datei hat folgenden Inhalt:

Element	**Benutzt von**	**Beschreibung**
Quittung	./.	enthält die Quittung
PackageSenderID	Quittung	Betriebsnummer des Absenders (Arbeitgeber)
PackageReceiverID	Quittung	Betriebsnummer des Empfängers (Datenannahmestelle)
Verfahren	Quittung	enthält das Verfahren ({E|T}DUA, {E|T}BNA, {E|T}BNZ, etc.), das quittiert werden soll
FileNumberDAV	Quittung	Dateifolgenummer (Datenannahmestelle) der rückgemeldeten Datei
FileNumberAG	Quittung	Dateifolgenummer (Arbeitgeber) der versandten Datei

1.3.9 KomMalFunc.txt

Tritt bei der Kommunikation mit einem eXTra-Server eine Störung auf, wird im Verzeichnis eXTra eine Datei mit der Bezeichnung KomMalFunc.txt angelegt. Diese Datei enthält die Information, welcher Kommunikationsserver nicht erreichbar war und den Angaben, wann die Kommunikation nicht zustande kam. Diese Datei dient als reine Information und kann/sollte nach einer Auswertung gelöscht werden. Der Speicherort der KomMalFunc.txt kann über die Konfig.ini angepasst werden.

Wert für gestörten eXTra-Server	Beschreibung
KOSER war am <Datum> um <Uhrzeit> nicht erreichbar	Störung exTra-Server GKV
DRV war am <Datum> um <Uhrzeit> nicht erreichbar	Störung exTra-Server DRV
EUBP war am <Datum> um <Uhrzeit> nicht erreichbar	Störung exTra-Server DRV

1.4 dakota.ag ohne Oberfläche - Integration in Ihre Anwendung

1.4.1 Installation ohne Anwenderdialog (Silent Mode)

Das Installationsprogramm von dakota bietet die Möglichkeit dakota zu installieren, ohne einen Dialog mit dem Anwender zu führen. Sie können die Installationspfade und die Startmenüeinträge steuern. Die benötigten Informationen (z.B. Installationspfad, etc.) werden beim Aufruf der **Setup.exe** mit einem Argument an das dakota-Setup übergeben.

Argumente

Folgende Argumente werden im Silent-Modus unterstützt

<table>
<tr><th>Argument</th><th>Beschreibung</th></tr>
<tr><td>/l</td><td>Optional:
Durch Angabe von "/l=<Pfadname der Logdatei" (ohne Anführungszeichen) kann eine Log-Datei angelegt werden.
Beispiel
/l="C:\logfile.txt"</td></tr>
<tr><td>TARGETDIR</td><td>Das zu verwendende Programmverzeichnis von dakota.
Standard:
"<ProgramFiles(x86)>\ITSG\dakotaag" bzw. "<ProgramFiles(x86)>\ITSG\dakotale".
Beispiel:
TARGETDIR=" C:\Program Files (x86)\dakotaag"</td></tr>
<tr><td>DATENDIR</td><td>Das zu verwendende Benutzerverzeichnis von dakota. Endet der Verzeichnisname nicht auf "dakotaag" bzw. "dakotale" wird der Verzeichnisname entsprechend ergänzt.
Standard: "C:\dakotaag" bzw. "C:\dakotale".
Beispiel:
DATENDIR="C:\dakotaag"</td></tr>
<tr><td>ALLUSERS</td><td>Legt fest, ob dakota für alle Benutzer (Standardeinstellung) oder nur für den aktuellen Benutzer installiert werden soll.

<table><tr><td>Beispiel</td><td>Beschreibung</td></tr><tr><td>ALLUSERS=TRUE</td><td>Installation für alle Benutzer</td></tr><tr><td>ALLUSERS=FALSE</td><td>Installation für den aktuellen Benutzer</td></tr></table></td></tr>
<tr><td>STARTMENU</td><td>Legt den Verzeichnisnamen im Startmenü fest.
Standard: "dakota.ag" bzw. "dakota.le".
Beispiel:
STARTMENU="ITSG\dakota"</td></tr>
<tr><td>SHORTCUT</td><td>Leg den Namen der Verknüpfung im Startmenü fest.</td></tr>
</table>

	Standard: " dakota.ag" bzw. "dakota.le". Beispiel: SHORTCUT="dakota.ag"

Beispiel:

```
Setup.exe /s /l="C:\logfile.txt" TARGETDIR="C:\Program Files (x86)\ITSG\dakotaag"
DATENDIR="C:\dakotaag" ALLUSERS=TRUE STARTMENU="ITSG\dakota\dakota.ag"
SHORTCUT="dakota.ag"
```

Die Erfolgskontrolle der Aktionen der Installationsroutine können Sie über Exitcodes, welche vom Silent-Modus zurückgeliefert werden, ermitteln.

Exitcode	**Beschreibung**
0	Installation erfolgreich
-1	Benutzer verfügt nicht über Administratorrechte
-2	Update abgebrochen
-3	Das Microsoft .NET Framework konnte nicht installiert werden!
-4	Erstinstallation wurde abgebrochen
-5	Deinstallation wurde abgebrochen
-6	Installation fehlgeschlagen
-7	Neustart ist erforderlich
-8	Deinstallation fehlgeschlagen
-9	Microsoft Visual C++ Secure Runtime 8.0 (includes ATL and MFC) Service Pack 1 wurde installiert. Der Computer muss neu gestartet werden und das Setup erneut gestartet werden.
-10	Microsoft Visual C++ Secure Runtime 8.0 (includes ATL and MFC) Service Pack 1 konnte nicht installiert werden.
-11	Microsoft Visual C++ Secure Runtime 8.0 (includes ATL and MFC) Service Pack 1 konnte nicht installiert werden. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-12	Setup von Windows Installer 3.0 erfordert mindestens Microsoft Windows 2000 oder höher. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-13	Setup von Windows Installer 3.0 erfordert mindestens Service Pack 3 oder höher. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-14	Microsoft Windows Installer 3.0 wurde installiert. Der Computer muss neu gestartet werden und das Setup erneut gestartet werden.
-15	Microsoft Windows Installer 3.0 wurde nicht installiert. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-16	Microsoft Windows Installer 3.0 wurde nicht installiert. Setup kann nicht fortgesetzt werden.
-17	Es ist nicht mindestens Microsoft Windows XP SP3 installiert.

-18	Das Microsoft .NET Framework 4 (Client) konnte nicht installiert werden!
-19	dakota20.exe, Assistent.exe, ZertProfile.exe, dakota30.exe, AssistenLe.exe oder ZertProfileLe.exe wird ausgeführt.
-20	Es ist nicht mindestens Microsoft Internet Explorer 6.0 Service Pack 1 installiert.

1.4.2 Execute Modus

Der Execute Modus erlaubt dem Anwendungsprogramm eine Instanz von dakota.ag ohne Verwendung der Oberfläche aufzurufen, d.h. die wichtigsten Schritte der Konfiguration und der Verarbeitung können über den Parameteraufruf direkt gesteuert werden.

dakota.ag liefert einen Returncode an das Anwendungsprogramm zurück. Die Auswertung der Returncodes obliegt dem aufrufenden Programm. Es ist bewusst nicht vorgesehen, erweiterte Fehlerkonditionen an das aufrufende Programm zu senden, vielmehr können die über den dakota.ag-Assistenten leicht erreichbaren Protokolle vom Kunden bzw. vom Support ausgewertet werden.

1.4.2.1 dakota20.exe

In diesem Kapitel finden Sie alle Aufrufparameter der **dakota20.exe** inklusive aller Returncodes. Der Aufruf erfolgt nach folgender Syntax:

[Laufwerk]:\..\dakota20.exe –[Modus]

Zunächst muss dakota.ag für die Verschlüsselung konfiguriert werden. Dazu wird von dakota.ag zur Unterstützung des Anwenders der Assistent bereitgestellt. Der Assistent muss einmal mit all seinen Funktionen erfolgreich abgearbeitet werden; dazu sind i. d. R. mehrere Aufrufe nötig! Eine erfolgreiche Konfiguration wird durch den entsprechenden Returncode dokumentiert.

Aufruf mit Parameter -a:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –a

dakota.ag startet mit dem Assistenten, um den Anwender durch die ersten Schritte zu führen. Wie im Kapitel Erstkonfiguration mittels Assistenten bereits beschrieben, kann der Anwender die Einrichtung beginnen.

Aufruf mit Parameter -k:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –k

dakota.ag startet das Kurzprotokoll der Verarbeitung. Zur Kontrolle der Verarbeitung kann das Kurzprotokoll direkt aufgerufen werden.

Aufruf mit Parameter -o:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –o

dakota.ag startet das Menü Optionen von dakota.ag. An dieser Stelle können dann die Einstellungen in dakota.ag angepasst werden.

Aufruf mit Parameter -rv:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –rv

dakota.ag startet das Formular für die „Rückgemeldete Versicherungsnummern“.

Aufruf mit Parameter -ru:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –ru

dakota.ag startet das Formular für die „Verwaltung rückgemeldeter Daten“.

Aufruf mit Parameter -es:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –es

dakota.ag startet das Formular „Statusanfrage erstellen“.

Aufruf mit Parameter -save:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –save

dakota.ag startet das Formular „Sicherung erstellen“.

Aufruf mit Parameter -s:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –s

dakota.ag ermittelt den Status der Schlüsselerzeugung. Damit kann (und sollte vor jeder Verarbeitung!) jederzeit überprüft werden, ob dakota.ag Daten verarbeiten kann. Es erfolgt z.B. die Rückgabe der Returncodes „0“, „9“, „10“, „90“ oder „91“; es werden keinerlei Verarbeitungsschritte durchgeführt.

Aufruf mit Parameter -x:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –x

Erst wenn dakota.ag vollständig konfiguriert wurde, kann mit dakota.ag eine komplette Verarbeitung gestartet werden. Der –x Parameter veranlasst dakota.ag alle Dateien im Übergabeverzeichnis zu prüfen, zu verschlüsseln und den Versand vorzunehmen.

Aufruf mit Parameter –x -progress:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –x -progress

Wird neben dem Argument –x das Argument –progress übergeben, so wird bei dem http Versand dem Anwender ein Dialog mit einem Fortschrittsbalken angezeigt.

Aufruf mit Parameter –x –send_alternativ:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –x –send_alternativ

Wird neben dem Argument –x das Argument –send_alternativ übergeben, so werden die Daten per Mail verschickt, wenn die Übertragung per http nicht möglich ist.

Es ist auch möglich –send_alternativ und –progress mit dem Befehl –x zu kombinieren.

Aufruf mit Parameter -e:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –e

dakota.ag führt automatisch die Entschlüsselung von Dateien im Eingangsverzeichnis der Entschlüsselung (s. Konfig.ini EncIn=) durch und verschiebt diese in das Ausgangsverzeichnis

der Entschlüsselung (s. Konfig.ini EncOut=). Fehlerhafte Dateien werden im Eingangsverzeichnis in das Unterverzeichnis *Fehler* verschoben.

Auch hier erfolgt wieder eine Rückgabe von Returncodes, um die Aktion zu überprüfen.

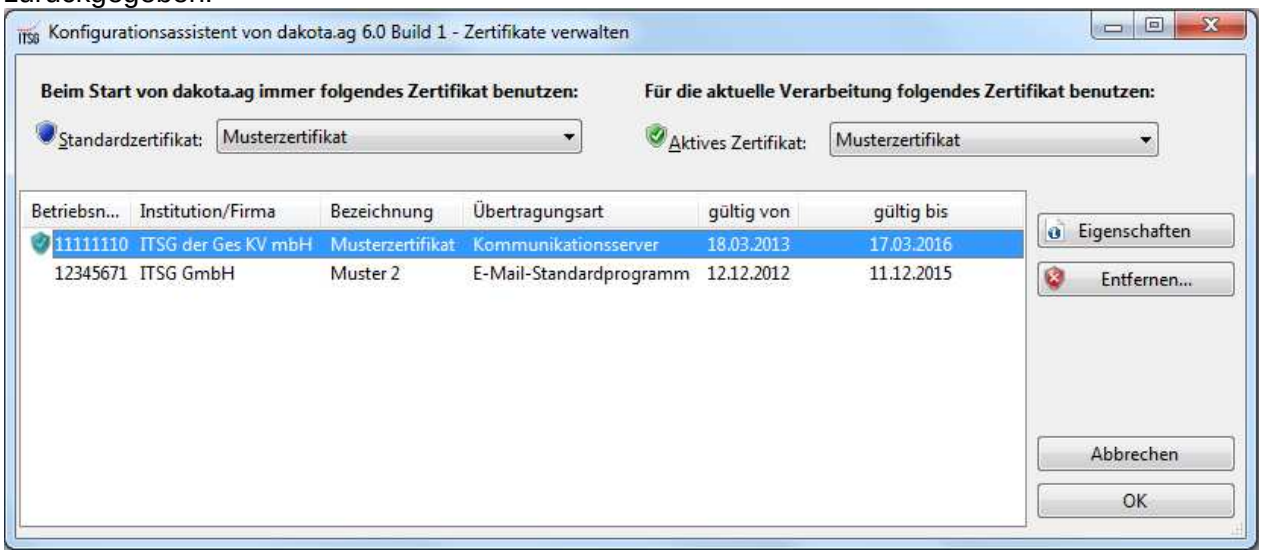
Returncodes im Execute Modus:

RC	Beschreibung
0	Alle Dateien verarbeitet, bzw. Schlüssel erfolgreich eingelesen, bzw. alle Dateien erfolgreich entschlüsselt, ohne Fehler beendet
1	Alle Dateien verarbeitet, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet
2	Keine Daten zur Verarbeitung bzw. keine Daten zur Entschlüsselung vorhanden, ohne Fehler beendet
3	Keine Daten zur Verarbeitung vorhanden, ohne Fehler beendet, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab
4	Eine oder mehrere Dateien konnten nicht verarbeitet bzw. entschlüsselt werden, siehe Protokoll, ohne Fehler beendet
5	Eine oder mehrere Dateien konnten nicht verarbeitet werden, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet
6	Aktion vom Anwender abgebrochen (Achtung: Im Kurzprotokoll-Modus normal)
7	Aktion vom Anwender abgebrochen, Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab
9	Antrag am Trust Center gestellt, noch nicht schlüsselfertig (tritt nur bei Statusabfrage –s auf, alle anderen Parameter RC10)
10	dakota noch nicht schlüsselfertig konfiguriert, Programmabbruch
14	Falscher Programmaufruf, Programmabbruch
16	Interner Fehler, Programmabbruch
18	Programm ist bereits geladen
90	Es liegt ein fertiges Zertifikat vor und es wurde erfolgreich ein Nachfolgezertifikat beantragt
91	Es liegt ein fertiges Zertifikat vor und es wurde erfolgreich ein Nachfolgezertifikat beantragt, aktives Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab
100	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
101	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden und Ihr Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
200	Es ist seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
300	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden und seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden , ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)
301	Es ist seit x-Tagen kein Stammdatenupdate durchgeführt worden und seit x-Tagen keine Schlüsselsicherung durchgeführt worden , Zertifikat läuft in der angegebenen Frist ab, ohne Fehler beendet (nur bei Parameter –s)

Aufruf mit Parameter –z:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –z

Auswahlfenster zum Setzen des Standard-Zertifikates:

Es erscheint die Auswahl-Maske von dakota und der Anwender kann das zu verwendende Standardzertifikat selbst wählen. Mit diesem Aufruf wird das Standardzertifikat gesetzt bzw. geändert. Ist nur ein Zertifikat vorhanden, erscheint keine Maske und es wird RC 0 zurückgegeben.



Aufruf mit Parameter –z BNXXXXXXXX:
C:\Programme\dakotaag\dakota20.exe –z BN12345678

Setzen des Standard-Zertifikates:

Ist die Betriebsnummer eines Zertifikates bekannt, so können Sie das Standardzertifikat von dakota ohne Auswahlmaske setzen. War das Setzen erfolgreich, erhalten Sie RC 0. Tritt hierbei ein Fehler auf, z.B. Zugriffsprobleme oder eine unbekannte Betriebsnummer, erhalten Sie RC 20.

Übersicht der Aufrufe für dakota20.exe tabellarisch:

Parameter	Funktion
-a	Assistent wird gestartet
-k	Kurzprotokoll wird aufgerufen
-o	Optionen werden geöffnet
-rv	Formular für Rückgemeldete Versicherungsnummern wird angezeigt
-ru	Formular für Rückmeldungen wird angezeigt
-save	Formular für die Sicherung
-x	Dateien im Datenverzeichnis werden verarbeitet
-x -progress	Dateien im Datenverzeichnis werden verarbeitet, eine Statusleiste wird dem Anwender dabei angezeigt
-x -send_alternativ	Dateien im Datenverzeichnis werden verarbeitet und über E-Mail versendet, wenn der Versand über HTTP nicht möglich wahr und ein Ersatzverfahren eingerichtet wurde
-e	Dateien im Eingangsverzeichnis werden entschlüsselt
-z	Zertifikatsverwaltung wird aufgerufen
-z BNxxxxxxxx	Standard Zertifikat wird festgelegt

1.4.2.2 Assistent.exe

In diesem Kapitel finden Sie alle Aufrufparameter der **Assistent.exe** inklusive aller Returncodes. Der Aufruf erfolgt nach folgender Syntax:

[Laufwerk]:\..\Assistent.exe –[Modus]

Zunächst muss dakota.ag für die Verschlüsselung konfiguriert werden. Dazu wird von dakota.ag zur Unterstützung des Anwenders der Assistent bereitgestellt. Der Assistent muss einmal mit all seinen Funktionen erfolgreich abgearbeitet werden, dazu sind i. d. R. mehrere Aufrufe nötig! Eine erfolgreiche Konfiguration wird durch den entsprechenden Returncode dokumentiert.

Returncodes im Execute Modus:

RC	Beschreibung
0	Aktion erfolgreich; ohne Fehler beendet
6	Aktion vom Anwender abgebrochen.
14	Falscher Programmaufruf
18	dakota ist bereits gestartet
20	Fehler beim Anlegen der Sicherung

Aufruf mit Parameter –start:n :
C:\Programme\dakotaag\Assistent.exe –start:1

Der Assistent bietet mehrere Einsprungspunkte, um die Konfiguration direkt vorzunehmen.

Anbei eine Auflistung der Sprungmarken:

start:n	Funktion bzw. Einsprungpunkt
1	Versandart ändern
3	Zertifizierungsantwort einlesen (nur möglich wenn erforderlich)
4	Annahmestellen einlesen (nur möglich wenn erforderlich)
10	Online Stammdatenupdate

Ebenfalls kann mit dem Parameter –start:n zum Beantragen eines Folgeantrags oder zum vorhandenem Zertifikat ein neuer Antrag mit einer anderen Betriebsnummer der Assistent aufgerufen werden.

start:n	Funktion bzw. Einsprungpunkt
2	Versandart ändern
20	Zertifizierungsantwort einlesen (nur möglich wenn erforderlich)

Aufruf mit Parameter –backup:
C:\Programme\dakotaag\Assistent.exe –backup
C:\Programme\dakotaag\Assistent.exe –backupU (ohne Oberfläche)

[Pfad]\Assistent.exe -backup: startet den Assistenten mit Oberfläche und zeigt ein Formular an, um das Backupverzeichnis anzugeben.

Nach jeder Aktion liefert Ihnen die Sicherungsfunktion einen Returncode. Alle Returncodes können Sie der oben dargestellten Tabelle „Returncodes im Execute Modus“ entnehmen.

Aufruf mit Parameter –restore:
C:\Programme\dakotaag\Assistent.exe –restore
C:\Programme\dakotaag\Assistent.exe –restoreU (ohne Oberfläche) [Pfad]\Datei.dag

[Pfad]\Assistent.exe –restore: startet den Assistenten und zeigt eine Verzeichnisauswahl an. Ist in dem Verzeichnis die **Konfig.ini** nicht enthalten, wird die Verzeichnisauswahl erneut angezeigt. Nach jeder Aktion liefert Ihnen die Sicherungsfunktion einen Returncode. Alle Returncodes können Sie der oben dargestellten Tabelle „Returncodes im Execute Modus“ entnehmen.

Übersicht der Aufrufe für Assistent.exe tabellarisch:

Parameter	Funktion
-start:1	Assistent wird aufgerufen, um die Versandart zu ändern
-start:3	Maske zum Verarbeiten der Zertifizierungsantwort wird geöffnet
-start:10	Maske, um das Stammdatenupdate durchführen, wird geöffnet
-start:2	Folgeantrag für das vorhandene Zertifikat stellen
-start:20	Neues Zertifikat beantragen
-backup	Es wird die Maske für die Erstellung einer Sicherung aufgerufen
-backupU	Es wird eine Sicherung, ohne Oberfläche, erstellt.
-restore	Die Maske für das Einlesen einer Sicherung wird angezeigt
-restoreU	Eine Sicherung ohne Oberfläche wird eingelesen

1.4.2.3 ZertProfile.exe

Die **ZertProfile.exe** stellt die Zertifikatsverwaltung in dakota dar. In diesem Kapitel finden Sie alle Aufrufparameter der **ZertProfile.exe** inklusive aller Returncodes. Der Aufruf erfolgt nach folgender Syntax:

Returncodes im Execute Modus:

RC	Beschreibung
0	Aktion erfolgreich; ohne Fehler beendet
6	Aktion vom Anwender abgebrochen
14	Falscher Programmaufruf
18	dakota ist bereits gestartet
20	Fehler beim Ausführen der Aktion

Aufruf mit Parameter –n:20
C:\Programme\dakotaag\ZertProfile.exe –n:20

Mit diesem Parameter können Sie einen Folgeantrag für das aktive Zertifikat oder einen Neuantrag stellen. Ihr bestehendes Standard-Zertifikat wird nicht überschrieben. Es wird ein zweites, drittes, usw. in der Zertifikatsverwaltung hinzugefügt.

Bitte beachten Sie, dass Sie maximal zwei Zertifikate pro Betriebsnummer erstellen können!

1.4.3 Bespiel einer vollständigen Integration

Dieses Kapitel zeigt Ihnen ein Bespiel für eine Anbindung in Ihr Softwareprodukt auf:

1.4.3.1 Vorbereitung

Bitte passen Sie unbedingt die nachfolgenden Übergabedateien an. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie im Kapitel 1.2.2 Übergabedateien.

- Ersetzen Sie bitte die Lizenzdatei **mf.dat**
- Passen Sie die Datei **Info.txt** an
- Passen Sie die Datei **IhrLogo.bmp** an
- Passen Sie das Info-Portal in der **Kontakte.txt** an

1.4.3.2 Installation ohne Dialog

Sie installieren dakota.ag mit einem Aufruf der Setup.exe über Argumente. Die dakota.ag-Verzeichnisse erscheinen nun auf dem System und dakota.ag ist installiert. Eine detaillierte Beschreibung der Aufrufe für das Setup finden Sie im Kapitel 1.4.1.

1.4.3.3 Einrichtung von dakota – mit Benutzereingabe

Nach der Installation überprüfen Sie bitte den Status von dakota.ag. dakota.ag liefert Ihnen nach der Installation stets den Returncode (RC) 10. Erhalten Sie einen anderen RC z.B. 16 war die Installation nicht erfolgreich.

- **nach der Installation, Aufruf dakota20.exe –s, Ergebnis RC 10**

Dies bedeutet, dass dakota.ag über kein Zertifikat für die Verschlüsselung verfügt. Nun muss der Anwender mit Hilfe des Konfigurationsassistenten die Versandart einrichten und einen Zertifizierungsantrag stellen:

- **Aufruf dakota20.exe –a, Ergebnis RC 6**

Der dakota.ag-Assistent startet und richtet mit dem Anwender die Versandart ein und stellt einen Antrag am ITSG-Trust Center. Beim Beenden, egal ob durch Abbruch oder bei Erfolg, liefert die **dakota20.exe** stets den RC 6. Daher kontrollieren Sie bitte über den Parameter –s, ob die Antragsstellung am Trust Center erfolgreich war:

- **Aufruf dakota20.exe –s, Ergebnis RC 9**

Erhalten Sie den RC 9, wurde die Versandart erfolgreich konfiguriert, der Schlüssel erzeugt, die Schlüsseldatei erfolgreich versendet und der Zertifizierungsantrag ausgedruckt.

Erhalten Sie über den Parameter –s den RC 10, war der Vorgang nicht erfolgreich. Führen Sie diesen dann bitte erneut aus, in dem Sie dakota erneut im Assistenten-Modus (dakota20.exe –a) starten.

- **Aufruf Assistent.exe –backupU [Pfad], Ergebnis RC 0**

Über diesen Aufruf erzeugen Sie eine zusätzliche Sicherung im angegebenen Pfad. Erhalten Sie den RC0, war die Sicherung erfolgreich. Erhalten Sie den RC20, ist während der Sicherung ein Fehler aufgetreten. Auf diese Weise können Sie die Sicherung in Ihre Programmsicherung implementieren. Der Anwender erhält, wenn dem Trust Center alle Unterlagen vollständig vorliegen, innerhalb weniger Tage seine Zertifizierungsantwort. Daher

überprüfen Sie bitte stets den Status erneut. Entweder liest der Anwender die Antwort per Doppelklick ein oder Sie bieten Ihrem Anwender dies an:

- **dakota20.exe –s, Ergebnis RC 9**
- **dakota20.exe –a, Ergebnis RC 0**

Der Assistent von dakota startet und erwartet die Zertifizierungsantwort und die **annahme-pkcs.agv** einzulesen. Wurden alle diese Schritte erfolgreich durchgeführt, erhalten Sie am Ende RC 0.
Sollte es beim Einlesen der Antwort zu Schwierigkeiten kommen oder bricht der Anwender den Vorgang ab, erhalten Sie stets RC 6.

Sie können den Einlesevorgang dann jederzeit erneut, wie oben bereits beschrieben, starten, bis Sie über den Parameter –s den RC 0 erhalten.

- **dakota20.exe –s, Ergebnis RC 9**
- **dakota20.exe –a, Ergebnis RC 0**

Zum Schluss prüfen Sie bitte den Status von dakota erneut:

- **dakota20.exe –s, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0 ist die Einrichtung von dakota erfolgreich abgeschlossen und Sie können direkt Daten verarbeiten.

- **Assistent.exe –backupU [Pfad], Ergebnis RC 0**

Über diesen Aufruf erzeugen Sie eine zusätzliche Sicherung im angegebenen Pfad. Auf diese Weise können Sie die Sicherung in Ihre Programmsicherung implementieren.

Wir empfehlen Ihnen zusätzlich nach der erfolgreichen Einrichtung (RC0) ein Stammdatenupdate von dakota durchzuführen, um sicherzustellen, dass der Anwender über die aktuellen Daten der Annahmestellen verfügt. Das Stammdatenupdaten von dakota starten Sie wie folgt:

- **Assistent.exe –start:10, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie RC0, war das Stammdatenupdate erfolgreich.

Erhalten Sie den RC6 wurde das Stammdatenupdate vom Benutzer abgebrochen.

1.4.3.4 Daten verarbeiten mit dem Execute-Modus

Die Einrichtung von dakota wurde erfolgreich vorgenommen. Nun erzeugen Sie in Ihrer Anwendung die Nutzdaten für dakota, z.B. EBNA0001 und übergeben diese an das Eingangsverzeichnis von dakota.

Das Eingangsverzeichnis finden Sie in der Konfigurationsdatei **Konfig.ini** in der Sektion <Verzeichnis> im Wert <Daten>.

Den aktuellen Standort der Konfigurationsdatei können Sie stets über den Registry-Wert **SYSTEM** unter dem Zweig ***HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.ag*** ermitteln oder bei 64-Bitsystemen unter HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\ITSG\dakota\dakota.ag.

Wurde die Software nur für den aktuellen Benutzer installiert, so ist der Eintrag unter HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.ag zu finden.

Nun überprüfen wir wieder den Status von dakota:

- **dakota20.exe –s, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0, können Sie Ihre Dateien in das Eingangsverzeichnis kopieren und starten die Datenverarbeitung von dakota.

Erhalten Sie den RC100, können Sie Daten mit dakota verarbeiten. Allerdings wurde seit der angegebenen Frist (z.B. 90 Tage) kein Stammdatenupdate mehr durchgeführt.

Erhalten Sie den RC 1, können Sie Ihre Dateien in das Eingangsverzeichnis kopieren und die Datenverarbeitung starten. Warnen Sie aber bitte den Anwender, dass sein Zertifikat bald ausläuft.

Erhalten Sie den RC101 können Sie Daten mit dakota verarbeiten. Allerdings wurde seit der angegebenen Frist (z.B. 90 Tage) kein Stammdatenupdate mehr durchgeführt und das Zertifikat des Anwenders läuft bald ab.

Erhalten Sie den RC 9 oder RC 10 wurde die Einrichtung von dakota noch nicht erfolgreich abgeschlossen. Bitte schließen Sie auf jeden Fall die Konfiguration von dakota.ag erfolgreich ab, bevor Sie Daten an dakota.ag übergeben.

Die Datenverarbeitung von dakota starten Sie wie folgt:

- **dakota20.exe –x, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0 wurden alle Dateien erfolgreich verschlüsselt und versendet. Die Verarbeitung wurde abgeschlossen und dakota beendet sich.

Erhalten Sie den RC 1 wurden alle Dateien erfolgreich verschlüsselt und, aber das Zertifikat läuft innerhalb von 90 Tagen aus. Die Verarbeitung ist damit abgeschlossen und dakota beendet sich.

Erhalten Sie den RC 2 wurden keine Daten im Eingangsverzeichnis von dakota gefunden. Kontrollieren Sie in diesem Fall, ob Sie Dateien korrekt übergeben haben oder ob dakota das korrekte Eingangsverzeichnis überprüft.

Das Eingangsverzeichnis finden Sie in der Konfigurationsdatei **Konfig.ini** in der Sektion <Verzeichnis> im Wert <Daten>.

Der RC 3 gibt Ihnen den zusätzlichen Hinweis, dass das Zertifikat innerhalb von 90 Tagen abläuft.

Erhalten Sie den RC 4 konnten nicht alle Dateien verarbeitet werden bzw. es ist ein Fehler aufgetreten. Bitte kontrollieren Sie über Kurzprotokoll von dakota die Fehlerursache und beseitigen Sie diese.

Der RC 5 gibt Ihnen den zusätzlichen Hinweis, dass das Zertifikat innerhalb von 90 Tagen abläuft.

! Bitte beachten Sie !
Fehlerhafte Dateien bleiben im Eingangsverzeichnis von dakota unverändert liegen. Entweder der Anwender löscht diese über das Kurzprotokoll von dakota.ag oder Sie leeren das Verzeichnis automatisch. Fehlerfreie Dateien können weiterhin versendet werden.

Das Kurzprotokoll starten Sie wie folgt:

- **dakota20.exe –k, Ergebnis RC 0**

Hier kann der Anwender alle Fehlerinformationen einsehen. Beim Beenden des Kurzprotokolls liefert dakota.ag **stets** den RC 0.

Der RC 1 gibt Ihnen den zusätzlichen Hinweis, dass das Zertifikat innerhalb von 90 Tagen ausläuft.

Nach Fehlerbereinigung überprüfen Sie bitte wieder den Status von dakota:

- **dakota20.exe –s, Ergebnis RC 0**

Erhalten Sie den RC 0 ist dakota weiterhin einsatzbereit und Sie übergeben wieder Ihre korrigierten Dateien und verarbeiten diese.

- **dakota20.exe –x, Ergebnis RC 0**

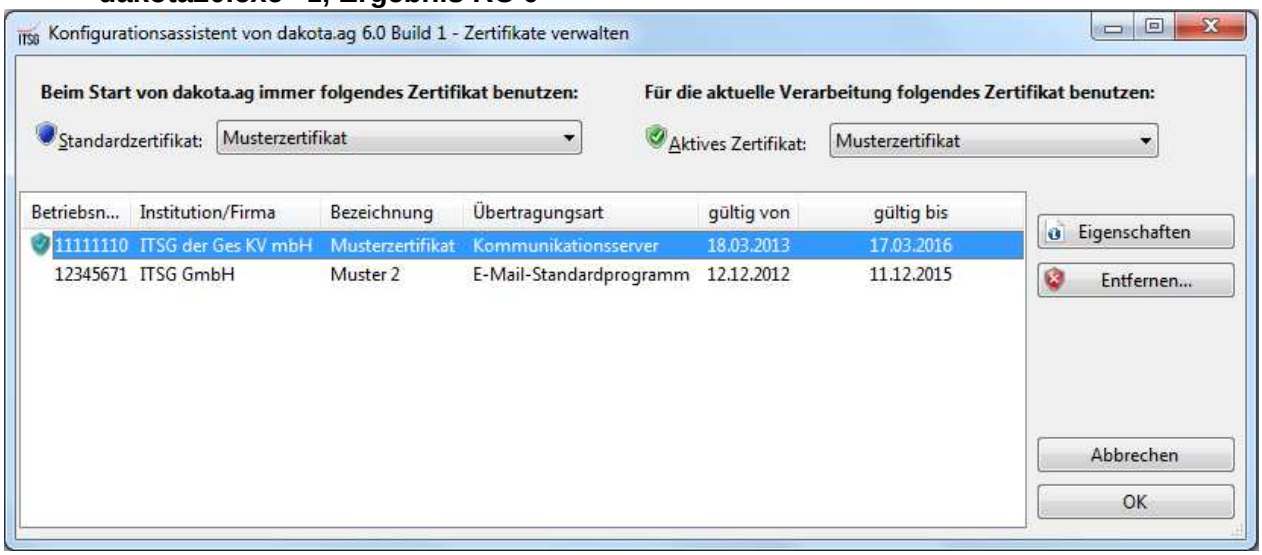
War Ihre Korrektur erfolgreich, erhalten Sie nach der Verarbeitung der RC 0. Die Verarbeitung ist nun erfolgreich abgeschlossen und dakota.ag wurde beendet.

Ein Stammdatenupdate von dakota , z.B. bei Parameter –s mit RC100 oder RC101 können Sie jederzeit über den folgenden Aufruf starten:

- **Assistent.exe –start:10, Ergebnis RC 0**

Arbeitet Ihr Anwender mit mehreren Zertifikaten, so kann dieser entweder über eine Maske bei Programmstart das zu verwendende Zertifikat selbst auswählen:

- **dakota20.exe –z, Ergebnis RC 0**



- War das Setzen des Standardzertifikates erfolgreich oder ist nur ein Zertifikat in dakota vorhanden und damit Standard, erhalten Sie stets RC 0.
- Bricht der Anwender die Aktion ab erhalten Sie RC 6.
- Tritt hierbei ein Fehler auf, erhalten Sie RC 20.

... oder wenn Sie die Betriebsnummer des Mandanten kennen, können Sie vor Programmstart das Standardzertifikat selbst ohne Oberfläche setzen:

dakota20.exe –z BN12345678, Ergebnis RC 0

- War das Setzen des Standardzertifikates erfolgreich, erhalten Sie RC 0.
- Tritt hierbei ein Fehler auf oder die Betriebsnummer ist dakota unbekannt, erhalten Sie RC 20.

Alle anderen Parameteraufrufe z.B. dakota20.exe –a, Assistent.exe –start:1, usw. verwenden stets das Standard-Zertifikat von dakota, welches Sie mit –z setzen. Das erste Zertifikat in dakota ist immer als Standard voreingestellt. Daher ist der Schalter –z optional.

1.5 Protokoll Dateien

1.5.1 Logdateien

dakota.ag erzeugt mehrere Arten von Logdateien. So werden für alle Annahmestellen Logdateien geführt; die Schlüsselgenerierung des Endanwenders wird ebenfalls in einer Logdatei festgehalten. dakota.ag schreibt zusätzlich eine Aufruf-Logdatei, in der die Aufrufe, Parameter und einige Hauptfunktionen gespeichert werden. Diese 'Langprotokolle' sind für den Support gedacht. Zusätzlich werden alle Verarbeitungsschritte für den Endanwender als Kurzprotokoll aufgelistet.

1.5.1.1 dakota.ag – Logdatei (dakota.log)

In der **dakota.log** werden alle Programmaufrufe, Hauptfunktionen und Rückgabewerte von dakota.ag protokolliert. Die Rückgabewerte bzw. Returncodes finden Sie im Kapitel 1.4.2 Execute Modus. Hier können Sie den genauen Programmablauf jederzeit nachvollziehen, bis hin zum Daten verarbeiten, dem Import einer Sicherung oder Fehlermeldung bei der Zertifikatsverarbeitung. Die Dateien können werden im CSV-Format gespeichert und kann mit Excel geöffnet werden.

1.5.1.2 Eigene Betriebsnummer - Logdatei

Für die eigene Betriebsnummer des Anwenders wird ebenfalls eine Logdatei erstellt, z.B. 12345678_pkcs.log. Diese zeichnet alle Vorgänge der Verschlüsselung und Entschlüsselung auf.

1.5.2 Kurzprotokoll

Für jeden Arbeitsschritt wird ein Kurzprotokoll geführt, die Informationen werden in einer Protokoll.xml gespeichert. Das Kurzprotokoll ist für den Endkunden gedacht und zeigt übersichtlich alle Arbeitsaktionen.

1.5.3 Stammdaten der Annahmestellen

Die Stammdaten der Annahmestellen werden in der Datei **annahmest.ini** verwaltet. Den aktuellsten Stand erhalten Sie stets per Stammdaten-Update.

Die Datei **annahmest.ini** hat folgenden Aufbau:

Achtung! Die Datei darf keinesfalls geändert werden, es sind nur lesende Zugriffe gestattet!

Feldname	Beschreibung
[PKCSBN1]	Position der Annahmestelle in der ini
BN	Betriebsnummer der Annahmestelle
Kassenart	Kassenart
PEMP	Verweis auf physikalischen Empfänger
NAME	Name der Annahmestelle
Straße	Straße und Hausnummer
PLZ	Postleitzahl
Ort	Ort
Ansprechpartner	Name des Ansprechpartners
E-MAIL	E-Mail-Adresse der Annahmestelle
TELEFON	Telefonnummer
FAX	Faxnummer

Feldname	Beschreibung
[PKCSBN1]	Position der Annahmestelle in der ini
ZERTAB	Schlüssel gültig ab TT.MM.JJJJ HH:MM:SS
ZERTBIS	Schlüssel gültig bis TT.MM.JJJJ HH:MM:SS

Beispiel (Auszug annahmest.ini):

[PKCSBN1]
BN=15035218
KASSENART=vdek
NAME=DAK Deutsche Angestellten-Krankenkasse
ZERTAB=04.11.2011 00:00:00
ZERTBIS=31.12.2014 23:59:59
[PKCSBN2]
BN=15451439
KASSENART=vdek
PEMP=66993824
NAME=Verband der Ersatzkassen e. V.
EMAIL=dav01@b2b.mailorbit.de
ZERTAB=04.11.2011 00:00:00
ZERTBIS=31.12.2014 23:59:59
[PKCSBN3]
BN=29137937
KASSENART=vdek
NAME=KKH-Allianz
ZERTAB=04.11.2011 00:00:00
ZERTBIS=31.12.2014 23:59:59
[PKCSBN4]
BN=47056789
KASSENART=LSV-SpV
PEMP=66993824
NAME=Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung
STRASSE=Weißensteinstr. 72
PLZ=34131
ORT=Kassel
ANSPRECHPARTNER=Hr. Willeke
EMAIL=dav01@b2b.mailorbit.de
TELEFON=0561-9359-254
FAX=0561-9359-270
ZERTAB=04.11.2011 00:00:00
ZERTBIS=31.12.2014 23:59:59

1.5.4 Stammdaten des Trust Centers

Die Stammdaten des Trust Centers sind im Verzeichnis *C:\dakotaag\System* in der Datei **default.ini** gespeichert. Der Abschnitt Trust Center [TRUSTCENTER] ist wie folgt aufgebaut:

Feldname	Beschreibung
AIK	Kennziffer des TC: **108310400**
EMAIL	E-Mail-Adresse des Trust Centers: **crq@itsg-trust.de**
PKCS_NAME	Name des Trust Centers: **ITSG TrustCenter fuer Arbeitgeber**

Achtung! Diese Werte dürfen nicht geändert werden!

1.6 Registry

Alle Registry-Keys, die dakota für seine Verarbeitung benötigt, werden unter folgendem Zweig abgelegt:

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.ag
oder bei 64-Bitsystemen unter
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\ITSG\dakota\dakota.ag.
oder wenn die Anwendung für den aktuellen Benutzer installiert wurde unter
HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\ITSG\dakota\dakota.ag zu finden.

Den Speicherort der Programmkomponenten können Sie in der Registry unter
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\App Paths
auslesen.

1.7 Konfigurationsdateien C:\dakotaag\System

1.7.1 annahmest.ini

Die Datei **annahmest.ini** enthält die Stammdaten der Annahmestellen im deutschen Gesundheitswesen. Die Angaben in dieser Datei dürfen nicht verändert werden.

Der genaue Aufbau ist im Kapitel 1.5.3 Stammdaten der Annahmestellen beschrieben.

Die Datei wird vom dakota Online-Stammdaten-Update immer komplett ersetzt.

1.7.2 default.ini

Die Datei enthält Standardeinstellungen, die beim Anlegen eines neuen Zertifikats in die Konfigurationsdatei **zert.ini** übernommen werden.

Bitte beachten Sie, dass außer dem Wert TESTEMAIL die Werte nicht geändert werden dürfen, da es sonst zu Problemen bei der Antragsstellung kommt.

Der Aufbau der **default.ini** ist wie folgt:

Sektion	Feldname	Beschreibung
[TRUSTCENTER]	AIK	108310400
	EMAIL	crq@itsg-trust.de
	PKCS_NAME	ITSG TrustCenter fuer Arbeitgeber
[VERSAND]	TESTEMAIL	info-pas@itsg.de
[OPTIONEN]	MAXCERTCNT	Maximale Anzahl Zertifikate pro BN, z.B. 2

1.7.3 email.ini

Die Datei **email.ini** enthält alle E-Mail-Programme, die nicht mit dakota verwendet werden können. Alle diese Programme werden bei der Versandart Standard-E-Mail-Programm bei der Auswahl mit einem roten Haken versehen.

Sektion	Feldname	Beschreibung
[[NOTSUPPORTED]	CLIENT1	Name des E-Mail-Programmes
	CLIENT2	Name des E-Mail-Programmes

Beispiel email.ini:

[NOTSUPPORTED]
CLIENT1=Mozilla
CLIENT2=Mozilla Thunderbird
CLIENT3=Opera
CLIENT4=Netscape
CLIENT5=T-Online eMail 6
CLIENT6=T-Online eMail 5
CLIENT7=T-Online eMail 4
CLIENT8=AOL
CLIENT9=Tobit InfoCenter
CLIENT10=IncrediMail
CLIENT11=HOTMAIL

1.7.4 Kennungen.txt

Die Datei **Kennungen.txt** enthält sämtliche Dateinamen, die dakota für die Verarbeitung akzeptiert. Der Aufbau ist wie folgt:

Die Spalten werden jeweils durch „;“ getrennt

Verfahrenskennung	Format	Variante	Gültig	Bemerkung
Verfahrenskennung, Anfang Dateiname	alphanumerisch, numerisch oder 0	10 Arbeitgeberverfahren (dakota.ag) 30 Leistungserbringer-verfahren (dakota.le)	0 ungültig 1 gültig	Textfeld

Beispiel (Auszug Kennungen.txt):

Verfahrenskennung;Format;Variante;Gültig;Bemerkung
TEEL0;AAAA0NNN;10;1;Entgeltersatzleistungen
TBNA0;AAAA0NNN;10;1;Beitragsnachweis
TZAV0;AAAA0NNN;10;1;Zahlstellen

1.7.5 Konfig.ini

Die Datei **Konfig.ini** enthält sämtliche globale Einstellungen für alle Zertifikate in dakota.

Der Aufbau lautet wie folgt:

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
VERZEICHNIS	DATEN	Der Schlüssel enthält den Namen des Eingangs-Verzeichnisses, in dem dakota.ag bzw. dakota.le die Dateien zum Verschlüsseln und Versenden sucht.
VERZEICHNIS	PROTO	Der Schlüssel enthält den Namen des Protokollverzeichnisses von dakota.ag bzw. dakota.le.
VERZEICHNIS	VERSAND	Der Schlüssel enthält den Namen des Versandverzeichnisses von dakota.ag bzw. dakota.le.
VERZEICHNIS	BACKUP	Der Schlüssel enthält den Namen des Backupverzeichnisses von dakota.ag bzw. dakota.le.
VERZEICHNIS	ENCIN	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in dem dakota.ag bzw. dakota.le die Dateien zum Entschlüsseln sucht.
VERZEICHNIS	ENCOUT	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in das dakota.ag bzw. dakota.le die entschlüsselten Dateien kopiert.
VERZEICHNIS	EXTRA	Der Schlüssel enthält den Namen des Verzeichnisses, in das dakota.ag die Dateien für die eXTra-Server temporär speichert.
VERZEICHNIS	KOMMAILFUNC	Der Schlüssel enthält den Namen des

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
		Verzeichnisses, in das dakota.ag die Datei "KomMalFunc.txt" speichert. Ist der Wert des Schlüssels leer, wird das Standardverzeichnis ("VERZEICHNIS", "EXTRA") verwendet
OPTIONEN	WARNTAGE	Der Schlüssel enthält die Tagesanzahl, ab der ein Anwender beim Ablauf seines Zertifikats ein Warnhinweis angezeigt wird.
OPTIONEN	REIHENFOLGE	Der Schlüssel enthält den Wert für die Reihenfolge der Verarbeitung. 0 = Verschlüsseln, Entschlüsseln 1 = Entschlüsseln, Verschlüsseln 2 = manuell (Standard)
OPTIONEN	STAMMCONFIG	Der Schlüssel enthält den Wert für den Hinweis auf das Stammdatenupdate. -1 = Hinweis/Prüfung deaktiviert 0 = automatisches Stammdatenupdate sonst = nach Ablauf der angegebenen Tage prüfen
OPTIONEN	STAMMINFO	Der Schlüssel enthält das Datum, wann der Hinweis auf das Stammdatenupdate zuletzt angezeigt wurde.
OPTIONEN	STAMMUPDATE	Der Schlüssel enthält das Datum, wann das Stammdatenupdate zuletzt erfolgreich ausgeführt wurde.
OPTIONEN	BCCSEND	Der Schlüsselwert enthält die Einstellung, ob Blindkopien versandt werden sollen (1) oder nicht (0).
OPTIONEN	BCCEMAIL	Der Schlüssel enthält die E-Mail-Adressen für die Blindkopie beim E-Mail-Versand.
OPTIONEN	DRUCKER	Der Schlüssel enthält den Gerätenamen des zu verwendenden Druckers.
OPTIONEN	SHOWMAILPROG	Der Schlüsselwert enthält die Einstellung, ob das E-Mail-Standardprogramm bei Versandart "E-Mail-Standardprogramm" nach Übergabe einer E-Mail angezeigt werden soll (1) oder nicht (0).
OPTIONEN	ZEICHENSATZ	Legt fest, welchen Zeichensatz dakota.ag in der Auftragsdatei eintragen soll. Fehlt der Eintrag wird der Standartwert „I8“ verwendet.
OPTIONEN	GENVSNRFILE	Legt fest, ob dakota.ag beim Entschlüsseln eine Datei mit rückgemeldeten Versicherungsnummern erzeugen soll. 1 = Datei erzeugen sonst = Datei nicht erzeugen
OPTIONEN	SHOWVSNRDIALOG	Legt fest, ob dakota.ag die Datei mit rückgemeldeten Versicherungsnummern

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
		anzeigen soll oder nicht. 1 = Datei anzeigen sonst = Datei nicht anzeigen
OPTIONEN	GEN_STATUSABFRAGE	Legt fest, ob dakota.ag die Statusabfrage.xml bei jedem Programmstart erzeugt und in das Datenverzeichnis ablegt. True = Statusabfrage.xml wird im Datenverzeichnis abgelegt Sonst = Statusabfrage.xml wird nicht im Datenverzeichnis abgelegt.
OPTIONEN	FILE_PROOF	Legt fest, ob die Verzeichnisse "Entschlüsselte Rückmeldedateien" und "eXTra" auf vorhandene Dateien geprüft werden sollen. Ist dies der Fall und ist mindestens eine Datei älter als die unter "FILE_PROOF_DAYS" angegebenen Tage, wird in dakota.ag ein Hinweis angezeigt. True = Verzeichnisse prüfen sonst = Verzeichnisse nicht prüfen
OPTIONEN	FILE_PROOF_DAYS	Legt die Anzahl der Tage für den Warnhinweis fest, wenn "FILE_PROOF" den Wert "True" hat. Wert muss größer als "1" sein. Standardwert ist "10".
OPTIONEN	SHOW_STATAB_MENU	Legt fest, ob im Menü von dakota.ag der Menüeintrag "Extras→Statusabfrage..." angezeigt wird oder nicht. True = Menüeintrag anzeigen sonst = Menüeintrag nicht anzeigen
OPTIONEN	SHOW_VERWRUECK_MENU	Legt fest, ob im Menü von dakota.ag der Menüeintrag "Extras→Verwaltung Rückmeldungen..." angezeigt wird oder nicht. True = Menüeintrag anzeigen sonst = Menüeintrag nicht anzeigen
OPTIONEN	BACKUP_MIT_ARCHIV	Legt fest, ob das Sendearchiv in die Sicherung mit aufgenommen wird, wenn das Zertifikat gesichert wird. True = Sendearchiv wird mitgesichert False = Sendearchiv wir nicht gesichert
OPTIONEN	BACKUPINTERVALL	Der Schlüssel enthält die Tagesanzahl, ab der ein Anwender ein Hinweis bekommt, eine Sicherung zu erstellen.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
		90=alle 90 Tage (Standard) 0 =deaktiviert **Neu ab dakota 6.0**
OPTIONEN	LETZTESBACKUP	Datum, wann die letzte Sicherung erstellt wurde **Neu ab dakota 6.0**
OPTIONEN	HINWEISAUFBACKUP	Datum, wann der Anwender auf die Erstellung einer Sicherung hingewiesen wurde **Neu ab dakota 6.0**
OPTIONEN	STAMMDATENVERSION	Version vom letztem Stammdtenupdate **Neu ab dakota 6.0**
EXTRA_KOSER	TIMEOUT	Zeit in Sekunden, innerhalb welcher der Kommunikationsserver eine Antwort auf eine Anfrage schicken muss. Standard = 180 Sekunden
EXTRA_KOSER	AUTOQUITT	Legt fest, ob nach der Statusabfrage automatisch die Empfangsquittungen für die Kommunikationsserver in das Datenverzeichnis verschoben werden True = Empfangsquittungen in das Datenverzeichnis verschieben sonst = Empfangsquittungen nicht verschieben
EXTRA_SOFORT	TIMEOUT	Zeit in Sekunden, in welcher der exTra-Server für Sofortmeldungen eine Antwort auf eine Anfrage schicken muss. Standard = 180 Sekunden
EXTRA_SOFORT	AUTOQUITT	legt fest, ob nach der Statusabfrage automatisch Empfangsquittungen für den exTra-Server für Sofortmeldungen erzeugt und gesendet werden sollen oder nicht True = Empfangsquittungen senden sonst = Empfangsquittungen nicht senden
EXTRA_EUBP	TIMEOUT	Zeit in Sekunden, in welcher der eXTra-Server für euBP eine Antwort auf eine Anfrage schicken muss. Standard = 180 Sekunden **Neu ab dakota 6.0**
EXTRA_EUBP	AUTOQUITT	legt fest, ob nach der Statusabfrage automatisch Empfangsquittungen für

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
		den eXTra-Server für euBP erzeugt und gesendet werden sollen oder nicht True = Empfangsquittungen senden sonst = Empfangsquittungen nicht senden **Neu ab dakota 6.0**
EUBP	DSVERSION	Versionsnummer der vom Softwarehaus umgesetzten veröffentlichten Schnittstellenbeschreibung für die elektronisch unterstützte Betriebsprüfung (euBP) mit Hauptversionsnummer, Nebenversionsnummer und Revisionsnummer, jeweils durch einen Punkt getrennt (Standardwert = 2.1.0). **Neu ab dakota 6.0 Build 7**
VERZEICHNIS	DLL	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
OPTIONEN	SETTEXTPLAIN	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
OPTIONEN	HIDECERTMENU	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
OPTIONEN	CHKLOTUSNOTES	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
OPTIONEN	EXTRA_MAXIMUMPACKAGES	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
EXTRA_KOSER	SEND_ALTERNATIV	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
EXTRA_ELENA	SEND_ALTERNATIV	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
EXTRA_ELENA	TIMEOUT	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
EXTRA_ELENA	AUTOQUITT	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
EXTRA_SOFORT	SEND_ALTERNATIV	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
EXTRA_DAV	<BN der Annahmestelle>	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr

1.7.6 Provider.ini

Die Datei **Provider.ini** enthält Beispielkonfigurationen bzw. Vorbelegungen für den SMTP-Versand in dakota E-Mail. Diese können Sie Ihrem Kundenwunsch entsprechend anpassen. Die Daten werden dann beim Konfigurieren der Versandart angezeigt.

Der Aufbau der **Provider.ini** ist wie folgt:

Sektion	Feldname	Beschreibung
[Provider1]	Bezeichnung	Name des Providers
	IP	Name des SMTP-Servers
	E-Mail-Erweiterung	E-Mail-Domain (z.B. @gmx.de)
	Serverauthentifizierung	0= aus oder 1= ein
	BENUTZER	Benutzername
	PASSWORT	Passwort
	Portadresse	SMTP-Port Standard 25
[Provider2]	Bezeichnung	

Beispiel:

[Provider1]
Bezeichnung=1und1

IP=smtp.1und1.de
E-Mail-Erweiterung=
Serverauthentifizierung=1
BENUTZER=Postfachname (z.B. m123456-1)
PASSWORT=Postfach-Passwort
Portadresse=25

[Provider2]
Bezeichnung=AOL
IP=smtp.de.aol.com
E-Mail-Erweiterung=@aol.com
Serverauthentifizierung=1
BENUTZER=AOL-Name
PASSWORT=AOL-Passwort
Portadresse=587

1.7.7 Stamm.ini

Die Datei **Stamm.ini** enthält die Zugangsdaten für das Stammdaten-Update:
Die Datei hat folgenden Aufbau:

Sektion	Feldname	Beschreibung
STAMMDATEN	URL	Enthält die URL für die Stammdateninformationsdatei **Neu ab dakota 6.0**
ANNAHME	URLPEM	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME	URLPEM2	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME	URLPKCS	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME	URLPKCS2	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PROCESS	URLPEM	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PROCESS	URLPEM2	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PROCESS	URLPKCS	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PROCESS	URLPKCS2	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PORT	URLPEM	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PORT	URLPEM2	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PORT	URLPKCS	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
ANNAHME_PORT	URLPKCS2	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLFILE	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLCRYPTMSG	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLEMAIL	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLKENNUNGEN	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLONLINEERR	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLPROVIDER	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLKOSER	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLOSTC	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLOSTCERR	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLZERTSHA	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	URLKOSERMSG	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
STAMM	PORT	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr

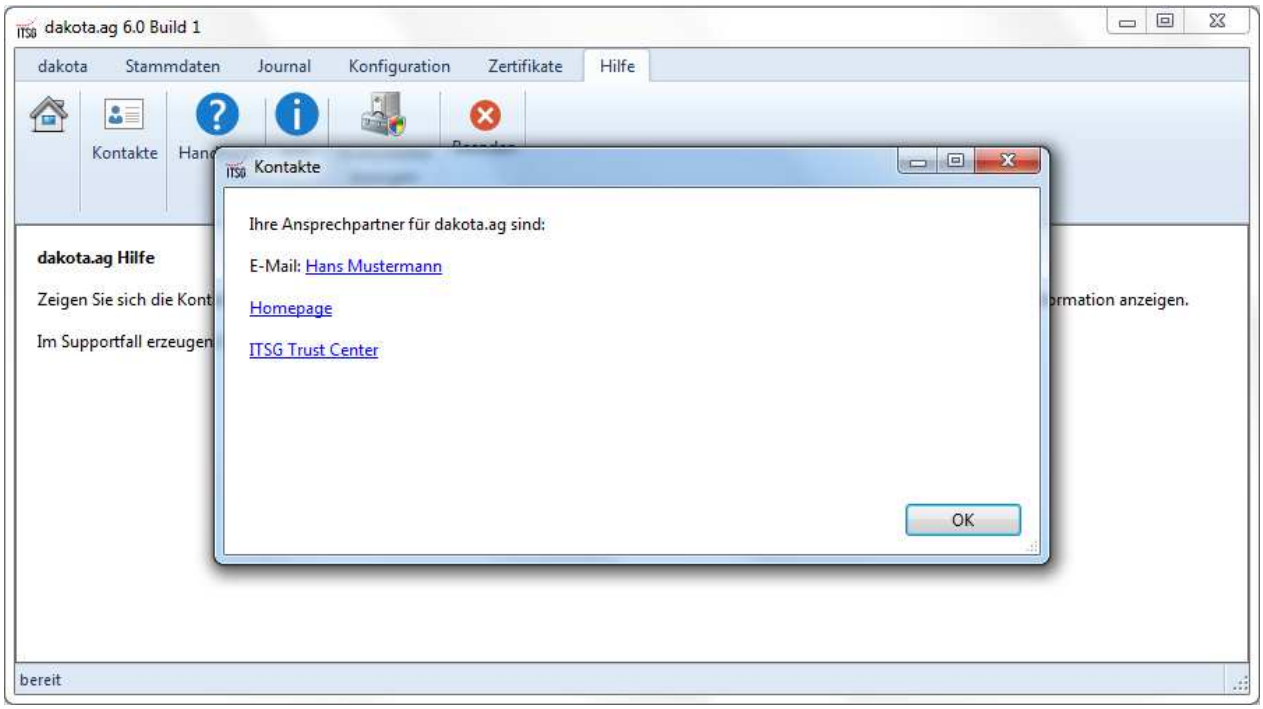
dakota prüft beim Stammdatenupdate ob diese bereits verarbeitet wurde, ist dies nicht der Fall wird das Stammdatenupdate herunter geladen und verarbeitet. Das Stammdatenupdate besteht aus einer Datei mit allen Informationen.

Beispiel Stamm.ini:

[STAMMDATEN]
URL=www.itsg.de/upload/ITSG/dakota/ag/Version.ini

1.7.8 Kontakte.txt

In der Datei können Sie die Kontaktdaten, z.B. Ansprechpartner, E-Mailadresse, Webseite Ihres Softwarehauses hinterlegen. Der Anwender erhält diese Informationen über die Kontaktmaske von dakota.



Klickt der Anwender nun auf den hinterlegten Link, z.B. „ITSG Trust Center“ wird dieser über den Standard-Internet-Browser geöffnet, z.B. www.trustcenter.info:

Trust Center
Home ITSG
GKVNET-Services
Home Trust Center
Das Sicherheitsverfahren in der GKV
Preise/AGB
Unterlagen zum Download
Online Antragsverfolgung
Fragen & Antworten
Öffentliche Schlüsselverzeichnisse
Ansprechpartner
Technische Dokumentation
Willkommen beim ITSG-Trust Center
Zum Status und Download Ihres Zertifikates klicken Sie hier.
Wichtige Hinweise zur Verwendung von Zertifikaten:
Im Datenaustauschverfahren ist pro Arbeitgeber oder Leistungserbringer nur ein Zertifikat für eine Betriebsnummer oder ein Institutionskennzeichen zu verwenden. Bei mehreren gültigen Zertifikaten zu einer Betriebsnummer oder einem IK muss gemäß den Spezifikationen für den Datenaustausch stets das Zertifikat mit der jüngsten Gültigkeit verwendet werden, da es sonst zu Verarbeitungsproblemen mit Rückmeldungen kommen kann.
Üblicherweise kann man über die meisten Lohn- oder Abrechnungsprogramme einen Zertifizierungsantrag erstellen. Bitte beachten Sie, dass während der Beantragungsphase keine wiederholte Schlüssel-Generierung durchgeführt werden darf, da es sonst zu Problemen mit dem Einlesen des beantragten Zertifikates kommt.
Gültigkeit von Zertifikaten aus Folgeanträgen
Aktuelles
Neue Schlüssellisten:
Im Rahmen der Migration des SHA256-Hashalgorithmus stehen zusätzliche Schlüssellisten bereit.
Detaillierte Informationen können Sie hier entnehmen.
Zudem sind die Hinweise im Downloadbereich zu beachten.
SHA256-Zertifikate im LE-Verfahren:
Ab dem 18.03.2013 können im Rahmen der SHA256-Migration im Leistungserbringer-Verfahren Zertifikate mit SHA256-Hashalgorithmus beantragt werden.

Beispiel Kontakte.txt:

Ihre Ansprechpartner für dakota.ag sind:

E-Mail: Hans Mustermann

Homepage

ITSG Trust Center

1.7.9 zertifikat.ini

Die Datei **zertifikat.ini** stellt eine Art Indexverzeichnis für die Zertifikatsverwaltung von dakota dar. Alle Zertifikate von dakota sind dort aufgelistet.

Die **zertfikat.ini** ist wie folgt aufgebaut:

Sektion	Feldname	Beschreibung
[ZERTIFIKAT]	ZERT1	Name des ersten Zertifikates
	ZERT2	Name des zweiten Zertifikates
	ZERT[N]-	Name des [n]ten Zertifikates
	SELECTED	Ausgewähltes Zertifikat
	STANDARD	Standard Zertifikat
[SECURE]		
	QUESTION1	Sicherheitsfrage bei vergessenem Passwort
	ANSWER1	Antwort auf Sicherheitsfrage
	QUESTION2	
	ANSWER2	
	QUESTION[N]	
	ANSWER[N]	

Beispiel:

[[ZERTIFIKAT]
ZERT1=BN12345678 - Musterfirma GmbH
ZERT2=BN11111110 - Musterfabrik AG
SELECTED=Zert1
STANDARD=Zert1

[SECURE]
QUESTION1=¸¬âtªÒµg É½ ªÄ£³-Ï²âµ¶Ó°†
ANSWER1=¢ÄÖÃ
QUESTION2=¸°át¸À³g É½ œ¦Ë¥g-ÏkÓ¹³Œ°²Å³Ô½µž
ANSWER2=Â

1.7.10 extra.ini

Die Konfigurationsdatei "eXTra.ini" enthält Einstellungen für die Kommunikationsserver der GKV, Sofortmeldungen und euBP.

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PARAM_KOSER	BNIK	Betriebsnummer bzw. Institutionskennzeichen des Kommunikationsservers
PARAM_KOSER	NAME	Name des Kommunikationsservers

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PARAM_KOSER	PROTOKOLL_MELDUNG	zu verwendendes Protokoll; gültige Werte sind "http" oder "https"
PARAM_KOSER	URL_HTTP_MELDUNG	URL des Kommunikationsservers zur Übertragung von Meldungen per http
PARAM_KOSER	PORT_HTTP_MELDUNG	zu verwendender Port zur Übertragung von Meldungen per http
PARAM_KOSER	HANDSHAKE_HTTP_MELDUNG	legt fest, ob das SSL Handshake Protocol für die Identifizierung und Authentifizierung bei der Übertragung von Meldungen verwendet werden soll oder nicht; True= SSL Handshake Protocol verwenden sonst = SSL Handshake Protocol nicht verwenden
PARAM_KOSER	URL_HTTPS_MELDUNG	URL des Kommunikationsservers zur Übertragung von Meldungen per https
PARAM_KOSER	PORT_HTTPS_MELDUNG	zu verwendender Port zur Übertragung von Meldungen per http
PARAM_KOSER	HANDSHAKE_HTTPS_MELDUNG	legt fest, ob das SSL Handshake Protocol für die Identifizierung und Authentifizierung bei der Übertragung von Meldungen verwendet werden soll oder nicht; True= SSL Handshake Protocol verwenden sonst = SSL Handshake Protocol nicht verwenden
PARAM_KOSER	PROTOKOLL_RUECKMELDUNG	zu verwendendes Protokoll für Rückmeldungen (Statusanfragen); gültige Werte sind "http" oder "https"
PARAM_KOSER	URL_HTTP_RUECKMELDUNG	URL des Kommunikationsservers zur Übertragung von Rückmeldungen per http
PARAM_KOSER	PORT_HTTP_RUECKMELDUNG	zu verwendender Port zur Übertragung von Rückmeldungen per http

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PARAM_KOSER	HANDSHAKE_HTTP_RUECKMELDUNG	legt fest, ob das SSL Handshake Protocol für die Identifizierung und Authentifizierung bei der Übertragung von Rückmeldungen verwendet werden soll oder nicht; True= SSL Handshake Protocol verwenden sonst = SSL Handshake Protocol nicht verwenden
PARAM_KOSER	URL_HTTPS_RUECKMELDUNG	URL des Kommunikationsservers zur Übertragung von Rückmeldungen per https
PARAM_KOSER	PORT_HTTPS_RUECKMELDUNG	zu verwendender Port zur Übertragung von Rückmeldungen per http
PARAM_KOSER	HANDSHAKE_HTTPS_RUECKMELDUNG	legt fest, ob das SSL Handshake Protocol für die Identifizierung und Authentifizierung bei der Übertragung von Rückmeldungen verwendet werden soll oder nicht; True= SSL Handshake Protocol verwenden sonst = SSL Handshake Protocol nicht verwenden
PARAM_KOSER	PROTOKOLL_QUITTUNG	zu verwendendes Protokoll; gültige Werte sind "http" oder "https"
PARAM_KOSER	URL_HTTP_QUITTUNG	URL des Kommunikationsservers zur Übermittlung von Verarbeitungsquittungen per http
PARAM_KOSER	PORT_HTTP_QUITTUNG	zu verwendender Port zur Übertragung von Rückmeldungen per http
PARAM_KOSER	HANDSHAKE_HTTP_QUITTUNG	legt fest, ob das SSL Handshake Protocol für die Identifizierung und Authentifizierung bei der Übertragung von Rückmeldungen verwendet werden soll oder nicht; True= SSL Handshake Protocol verwenden sonst = SSL Handshake Protocol nicht verwenden

Abschnitt	Schlüssel	Beschreibung
PARAM_KOSER	URL_HTTPS_QUITTUNG	URL des Kommunikationsservers zur Übermittlung von Verarbeitungsquittungen per https
PARAM_KOSER	PORT_HTTPS_QUITTUNG	zu verwendender Port zur Übertragung von Rückmeldungen per http
PARAM_KOSER	HANDSHAKE_HTTPS_QUITTUNG	legt fest, ob das SSL Handshake Protocol für die Identifizierung und Authentifizierung bei der Übertragung von Rückmeldungen verwendet werden soll oder nicht; True= SSL Handshake Protocol verwenden sonst = SSL Handshake Protocol nicht verwenden
OPTIONEN	VERZOEGERUNGSTATUSABFRAGE	Legt fest, wie lang der Intervall zwischen Quittungsversand und Statusanfrage ist.Gemessen in Sekunden Standard=60 **Neu ab dakota 6.0**

Der Punkt “VERZOEGERUNGSTATUSABFRAGE“ wurde in dakota.ag implementiert, da dakota.ag die Statusabfrage schneller durchgeführt hat, als die Kommunikationsserver die Quittungen verarbeiten konnten. Dadurch bekam der Anwender die gleichen Rückmeldungen, welche in der gleichen Session quittiert werden sollten.

1.7.11 Proxy.ini

Die Proxyeinstellungen werden automatisch aus dem System gelesen. Sollte es notwendig sein, separat die Proxydaten zu erfassen, so kann dieses über die Maske Proxyeinstellungen erfolgen. Die dort erfassten Daten werden in der Proxy.ini hinterlegt.
Der Aufbau der Proxy.ini ist wie folgt aufgebaut:

Schlüssel	Beschreibung
USEALLPROXY	Einstellungen für den Proxy-Server gelten für alle Verbindungen (True, False); die erforderlichen Werte werden in die Schlüssel für die HTTP-Verbindung eingetragen.
USEHTTPPROXY	Verbindungen für HTTP-Protokoll über einen Proxy-Server herstellen True=Ja False=Nein
HTTPSERVER	Der Schlüsselwert enthält die verschlüsselte URL, die IP oder den Alias des Proxy-Servers(Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
HTTPPORT	Der Schlüsselwert enthält den Port des Proxy-Servers.

Schlüssel	Beschreibung
HTTPUID	Der Schlüsselwert enthält den verschlüsselten Benutzername für die Anmeldung am Proxy-Server. (Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
HTTPPWD	Der Schlüsselwert enthält das verschlüsselte Kennwort für die Anmeldung am Proxy-Server. (Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
HTTPTYPE	Wird automatisch ermittelt
USEFTPPROXY	Verbindungen für FTP-Protokoll über einen Proxy-Server herstellen True=Ja False=Nein
FTPSERVER	Der Schlüsselwert enthält die verschlüsselte URL, die IP oder den Alias des Proxy-Servers(Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
FTPPORT	Der Schlüsselwert enthält den Port des Proxy-Servers.
FTPUID	Der Schlüsselwert enthält den verschlüsselten Benutzername für die Anmeldung am Proxy-Server. (Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
FTPPWD	Der Schlüsselwert enthält das verschlüsselte Kennwort für die Anmeldung am Proxy-Server. (Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
FTPTYPE	Wird automatisch ermittelt
USESMTPPROXY	Verbindungen für SMTP-Protokoll über einen Proxy-Server herstellen True=Ja False=Nein
SMTPSERVER	Der Schlüsselwert enthält die verschlüsselte URL, die IP oder den Alias des Proxy-Servers. (Nicht händisch bearbeiten, nur in der Eingabemaske in dakota überarbeiten)
SMTPPORT	Der Schlüsselwert enthält den Port des Proxy-Servers.
SMTPUID	Der Schlüsselwert enthält den verschlüsselten Benutzername für die Anmeldung am Proxy-Server.
SMTPPWD	Der Schlüsselwert enthält das verschlüsselte Kennwort für die Anmeldung am Proxy-Server.
SMTPTYPE	Wird automatisch ermittelt
HTTPOSPROXYDEAKTIVIEREN	False=Proxyeinstellungen des Betriebssystems werden für HTTP/HTTPS genutzt True=Proxyeinstellungen des Betriebssystems werden während der Übertragung ignoriert. (ehemals USEIEPROXY)
SMTPOSPROXYDEAKTIVIEREN	False=Proxyeinstellungen des Betriebssystems werden für SMTP genutzt True=Proxyeinstellungen des Betriebssystems werden während der Übertragung ignoriert. (ehemals USEIEPROXY)
FTPOSPROXYDEAKTIVIEREN	False=Proxyeinstellungen des Betriebssystems werden für FTP genutzt True=Proxyeinstellungen des Betriebssystems werden während der Übertragung ignoriert. (ehemals USEIEPROXY)

1.8 Konfigurationsdateien C:\dakotaag\System\Zert[n]

1.8.1 zert.ini

Die Datei **zert.ini** stellt die Konfigurationsdatei für das jeweilige Zertifikat von dakota dar.

Die **zert.ini** ist wie folgt aufgebaut:

Sektion	Feldname	Beschreibung
INFO	BEZEICHNUNG	Name des Zertifikates **Neu ab dakota 6.0**
SECURE	QUESTION	Verschlüsselte Sicherheitsabfrage für das Zertifikat **Neu ab dakota 6.0**
SECURE	ASNWER	Verschlüsselte Sicherheitsantwort für das Zertifikat **Neu ab dakota 6.0**
VERSAND	ART	Versandart: 0=SMTP 1=MAPI 2=Verzeichnisausgabe 4=Kommunikationsserver
VERSAND	EXTRAKONTAKT	E-Mailadresse des Anwenders
VERSAND	TESTEMAIL	info-pas@itsg.de
VERSAND	SMTPAUTH	Ist die Versandart dakota gewählt, so ist hier angegeben, ob eine Authentifizierung beim SMTP-Server notwendig ist. 1=erforderlich 0=nicht erforderlich
VERSAND	SMTPEMAIL	E-Mailadresse vom Absender
VERSAND	SMTPUID	Benutzername für die Anmeldung am SMTP-Server
VERSAND	SMTPPWD	Passwort für die Anmeldung am SMTP-Server
VERSAND	SMTPSERVER	Interne Adresse des SMTP-Server
VERSAND	SMTPUSESPA	Anmeldung mit Kennwortauthentifizierung. 1=erforderlich 0=nicht erforderlich
VERSAND	SMTPUSESSL	Verschlüsselte Verbindung mit dem SMTP-Server. 1=erforderlich 0=nicht erforderlich
VERSAND	OUTDIR	Verzeichnis für die Versandart der Verzeichnisausgabe
VERSAND	EMAILCLIENT	Standard-E-Mail-Programm, z.B. Outlook Express
TCANTRAG	ENCART	PKCS7
TCANTRAG	CREATED	Datum, an dem das Zertifikat erzeugt wurde
TCANTRAG	RELEASED	Datum, an dem die Zertifikatsantwort eingelesen wurde
TCANTRAG	VALIDFROM	Datum, ab wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	VALIDUNTIL	Datum, bis wann das Zertifikat gültig ist

Sektion	Feldname	Beschreibung
TCANTRAG	AUFTRAGSNUMMER	Auftragsnummer vom Trust Center zum Zertifikat
TCANTRAG	ANSPRECHPARTNER	Name Ansprechpartner
TCANTRAG	BN	Betriebsnummer
TCANTRAG	FIRMA	Firmenname
TCANTRAG	HAUSNR	Hausnummer
TCANTRAG	PLZ	Postleitzahl
TCANTRAG	ORT	Ort
TCANTRAG	PWD	Verschlüsseltes Passwort
TCANTRAG	STRASSE	Straße
TCANTRAG	TEL	Telefonnummer
TCANTRAG	FAX	Faxnummer
TCANTRAG	RELEASED	Zertifikatsantwort eingelesen am
TCANTRAG	VALIDFROM	Datum, ab wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	VALIDUNITL	Datum, bis wann das Zertifikat gültig ist
TCANTRAG	APANREDE	Anrede vom Ansprechpartner
TCANTRAG	APVORNAME	Vorname vom Ansprechpartner
TCANTRAG	APNACHNAME	Nachname vom Ansprechpartner
TCANTRAG	APEMAIL	E-Mail-Adresse vom Ansprechpartner
TRUSTCENTER	AIK	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
TRUSTCENTER	EMAIL	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr
TRUSTCENTER	NAME	Gibt es seit dakota 6.0 nicht mehr

Beispiel:

```
[INFO]
BEZEICHNUNG=Musterzertifikat
[SECURE]
QUESTION=¦´Ö¹¯ Äaš-Ä³ÔÆ©Äª»·Ç½Ð»¦  §¶¶ÎÀÛ½¦Ñ¦µ
ANSWER=´ÀaÇ©È¯ ¬
[TRUSTCENTER]
AIK=108310400
EMAIL=crq@itsg-trust.de
NAME=ITSG TrustCenter fuer Arbeitgeber
[VERSAND]
ART=4
TESTEMAIL=info-pas@itsg.de
EXTRAKONTAKT=hans.mustermann@muster.de
[TCANTRAG]
ENCART=PKCS
AUFTRAGSNR=OE123456
BN=12345678
FIRMA=Muster
ANSPRECHPARTNER=Herr Hans Mustermann
APANREDE=Herr
APVORNAME=Hans
APNACHNAME= Mustermann
STRASSE=Teststrasse
HAUSNR=12
```

LAND=D
PLZ=12345
ORT=Musterort
TEL=0711111111111
FAX=
APEMAIL= hans.mustermann@muster.de
PWD=ÔaÝÇ©È¯ ¬
CREATED=18.03.2013 10:37:26
CONFIRMED=18.03.2013 10:39:00
RELEASED=26.03.2013 13:46:40
VALIDFROM=
VALIDUNTIL=

1.9 Datensicherung

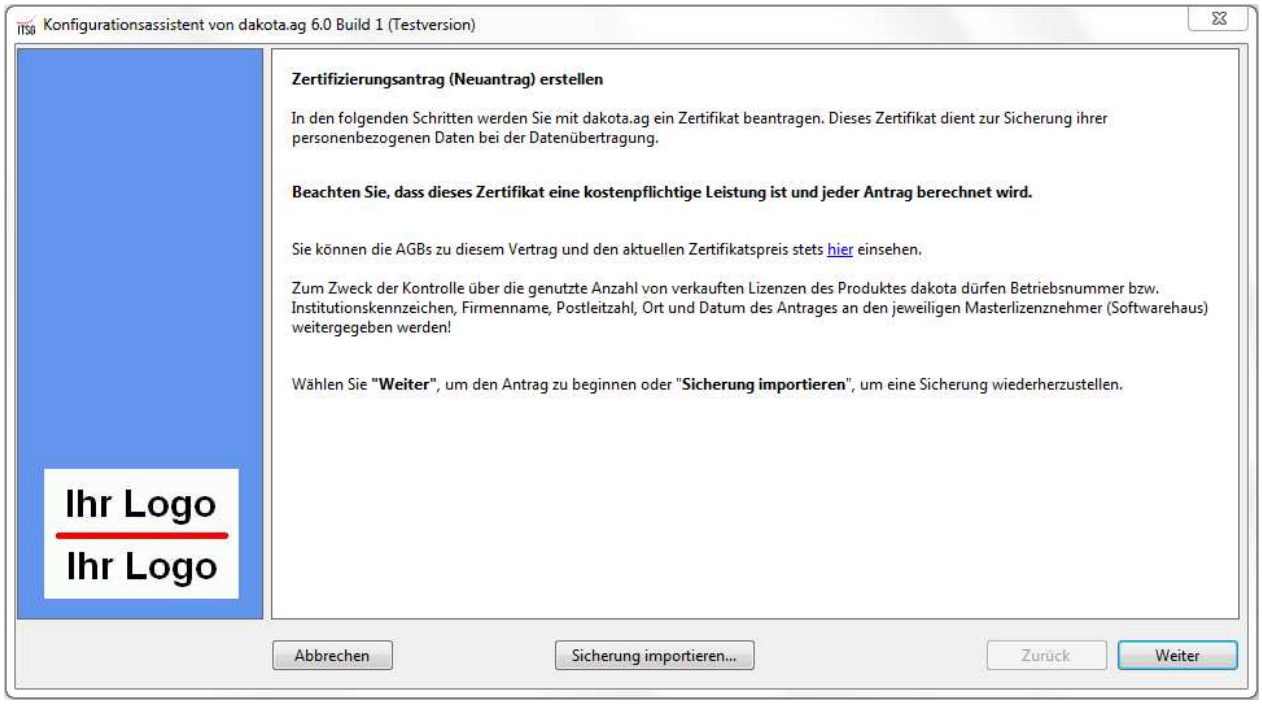
dakota.ag legt obligatorisch bei dem Vorgang der Antragsstellung und nach dem erfolgreichen Einlesen der Zertifizierungsantwort einen Sicherungsordner mit allen notwendigen Informationen an. Der Sicherungsordner dakota_s wird standardmäßig unter den Eigenen Dateien des angemeldeten Benutzers abgelegt wenn die Software nur für diesen Benutzer installiert wurde, z.B. *C:\Eigene Dateien\dakota_s*
Wurde die Software für alle Benutzer auf dem Rechner installiert, so befindet sich standarmäßig das Sicherungsverzeichnis im Verzeichnis C:\ProgramData\ITSG\dakota_S

In diesem Verzeichnis werden alle relevanten Daten gehalten. Bei einem Datenverlust können die geschädigten Dateien aus dem aktuellen Sicherungsverzeichnis zurückgespielt werden. Bei einem totalen Datenverlust oder bei einem Wechsel des kompletten Systems muss dakota.ag neu installiert werden.

Enthält dakota mehrere Zertifikate werden immer alle Zertifikate gesichert. Je Zertifikat wird eine Sicherungsdatei angelegt, die auch per Doppelklick wieder importiert werden kann:

Beispiel einer Sicherungsdatei für das Zertifikat mit der BN12345678:
Sicherung_dakotaag_BN12345678_2006_11_17_110101.dag

Das aktuelle Backupverzeichnis muss bei Programmstart auf der ersten Maske über den Button <Sicherung importieren> ausgewählt und eine Sicherung importiert werden. Nur so ist der vorhandene Schlüssel wieder verwendbar.


Konfigurationsassistent von dakota.ag 6.0 Build 1 (Testversion)
Ihr Logo
Ihr Logo
Zertifizierungsantrag (Neuantrag) erstellen
In den folgenden Schritten werden Sie mit dakota.ag ein Zertifikat beantragen. Dieses Zertifikat dient zur Sicherung ihrer personenbezogenen Daten bei der Datenübertragung.
Beachten Sie, dass dieses Zertifikat eine kostenpflichtige Leistung ist und jeder Antrag berechnet wird.
Sie können die AGBs zu diesem Vertrag und den aktuellen Zertifikatspreis stets hier einsehen.
Zum Zweck der Kontrolle über die genutzte Anzahl von verkauften Lizenzen des Produktes dakota dürfen Betriebsnummer bzw. Institutionskennzeichen, Firmenname, Postleitzahl, Ort und Datum des Antrages an den jeweiligen Masterlizenznehmer (Softwarehaus) weitergegeben werden!
Wählen Sie "Weiter", um den Antrag zu beginnen oder "Sicherung importieren", um eine Sicherung wiederherzustellen.
Abbrechen
Sicherung importieren...
Zurück
Weiter

2 Testschlüssel

Wenn Sie die Funktionsfähigkeit von dakota.ag zu Präsentationszwecken vorführen möchten, ist es erforderlich, einen funktionsfähigen Schlüssel einzulesen.

Wir haben ein Testzertifikat mit der BN 12345678 für Sie erstellt, welches auf der CD oder im geschützem Downloadbereich für Sie bereitsteht. Für das Musterzertifkat gibt es zwei Sicherungen, eine bei welcher noch die Antwort eingelesen werden muss und ein vollständiges Zertifikat mit eingelesener Antwort. Ebenfalls haben wir die Zertifizierungsantwort beigelegt, um bei der Sicherung, bei welcher nur der Antrag gestellt wurde, auch den Vorgang des Einlesens der Antwort durchführen zu können.

3 FAQs für Softwarepartner

3.1 Ablauf mit dem Kommunikationsserver

3.1.1 Workflow „Abholen und Senden“

In diesem Beispiel werden ein normaler Ablauf mit dem Versand von Meldungen und das Abholen von Rückmeldungen vom Kommunikationsserver dargestellt.

Hierzu muss dakota.ag 6.0 vollständig eingerichtet und betriebsbereit sein.

Es werden Meldungen vom Entgeltabrechnungsprogramm erzeugt und an das Eingangsverzeichnis von dakota.ag 6.0 (dakotaag\Daten) übergeben.

Gleichzeitig erzeugt das Entgeltabrechnungsprogramm eine Statusabfrage.xml und hinterlegt diese ebenfalls in das Eingangsverzeichnis von dakota.ag 6.0.

Der Anwender ruft dakota.ag 6.0 auf und wählt „Daten verarbeiten“.

dakota.ag 6.0 holt nun als erstes die Rückmeldungen beim Kommunikationsserver ab.

Der Kommunikationsserver sendet der Statusanfrage entsprechend dakota.ag 6.0 alle vorhandenen Rückmeldungen.

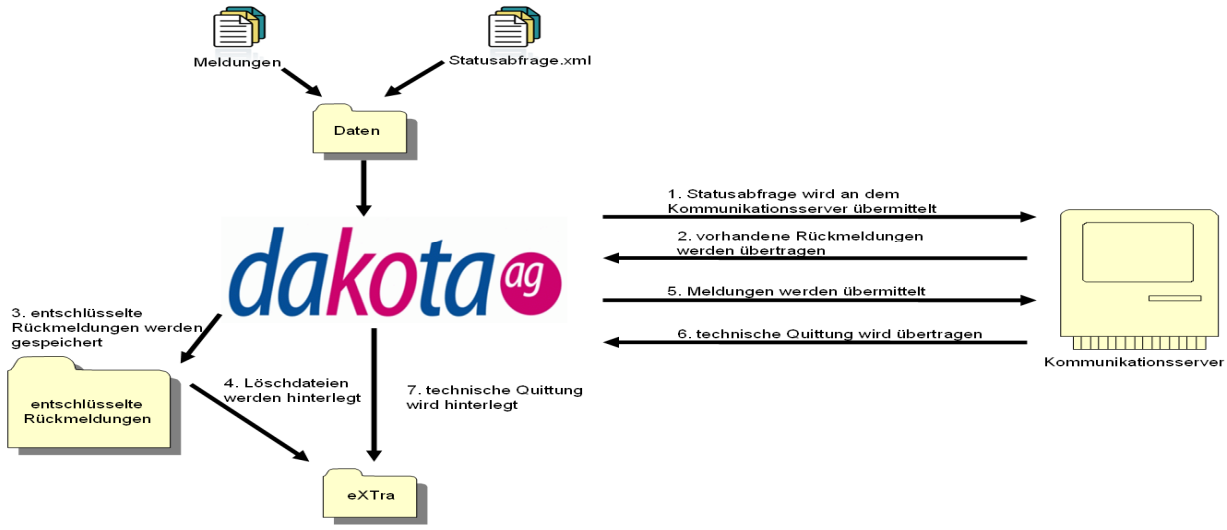
dakota.ag 6.0 entschlüsselt die Rückmeldungen und speichert diese in das Verzeichnis \dakotaag\entschlüsselte Rückmeldungen ab. In der Datei ProcFiles.csv protokolliert dakota.ag 6.0 die abgelegten Dateien für das Entgeltabrechnungsprogramm. Zu jeder Rückmeldung erzeugt dakota.ag 6.0 ein Löschauftrag im Verzeichnis \dakotaag\eXTra.

Das Entgeltabrechnungsprogramm liest die ProcFiles.csv aus und holt sich anhand dieser die Rückmeldungen in die Datenbank. Bei einer erfolgreichen Verarbeitung durch das Entgeltabrechnungsprogramm werden durch dieses die ProcFiles.csv und die in dakota.ag 6.0 hinterlegten Rückmeldungen gelöscht.

Anschließend versendet dakota.ag 6.0 die Meldungen aus dem Eingangsverzeichnis.
Beim Empfang der Meldungen vom Kommunikationsserver empfängt dakota.ag 6.0 eine technische Quittung für die Übertragung.

Die technische Quittung hinterlegt dakota.ag 6.0 in das Verzeichnis \dakotaag\eXTra.

Das Entgeltabrechnungsprogramm liest die technische Quittung aus und übernimmt die ResponseID in das Entgeltabrechnungsprogramm. Nach der Verarbeitung löscht das Entgeltabrechnungsprogramm die technische Quittung.



3.1.2 Workflow „Löschen, Abholen und Senden“

In diesem Beispiel wird ein normaler Ablauf mit dem Quittieren von Meldungen beim Kommunikationsserver, Versand von Meldungen und das Abholen von Rückmeldungen vom Kommunikationsserver dargestellt.

Hierzu muss dakota.ag 6.0 vollständig eingerichtet und betriebsbereit sein.

Es werden Meldungen vom Entgeltabrechnungsprogramm erzeugt und an das Eingangsverzeichnis von dakota.ag 6.0 (dakotaag\Daten) übergeben.

Ebenfalls erzeugt das Entgeltabrechnungsprogramm eine Statusabfrage.xml und hinterlegt diese in das Eingangsverzeichnis von dakota.ag 5.0 und kopiert dazu die Löschaufträge aus dem Verzeichnis \dakota\eXTra in das Eingangsverzeichnis.

Der Anwender ruft dakota.ag 6.0 auf und wählt „Daten verarbeiten“.

dakota.ag 6.0 sendet nun als erstes die Löschaufträge an den Kommunikationsserver und holt anschließend die noch vorhandenen bzw. neuen Rückmeldungen beim Kommunikationsserver ab.

Der Kommunikationsserver sendet der Statusanfrage entsprechend dakota.ag 6.0 alle vorhandenen Rückmeldungen.

dakota.ag 6.0 entschlüsselt die Rückmeldungen und speichert diese in das das Verzeichnis \dakotaag\entschlüsselte Rückmeldungen ab. In der Datei ProcFiles.csv protokolliert dakota.ag 6.0 die abgelegten Dateien und deren Speicherort für das Entgeltabrechnungsprogramm.

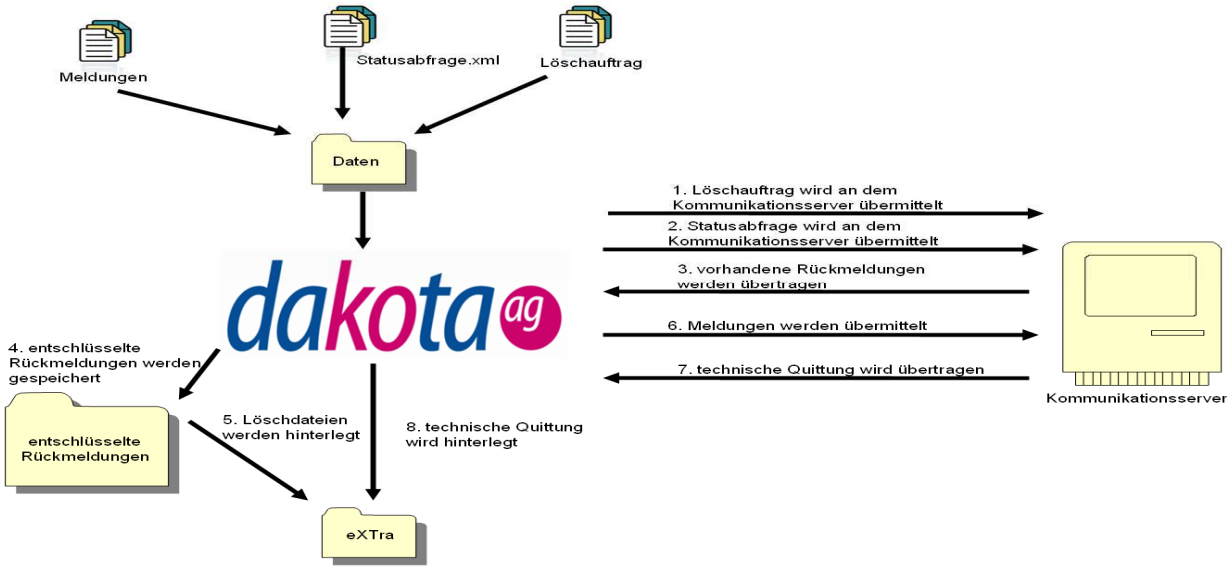
Das Entgeltabrechnungsprogramm liest die ProcFiles.csv aus und holt sich anhand dieser die Rückmeldungen in die Datenbank. Bei einer erfolgreichen Verarbeitung durch das Entgeltabrechnungsprogramm werden durch dieses die ProcFiles.csv und die in dakota.ag 5.0 hinterlegten Rückmeldungen gelöscht.

Anschließend versendet dakota.ag 6.0 die Meldungen aus dem Eingangsverzeichnis.

Beim Empfang der Meldungen vom Kommunikationsserver empfängt dakota.ag 6.0 eine technische Quittung für die Übertragung.

Die technische Quittung hinterlegt dakota.ag 6.0 in das Verzeichnis \dakotaag\eXTra.

Das Entgeltabrechnungsprogramm liest die technische Quittung aus und übernimmt die Transportnummer (Package ResponseID) in das Entgeltabrechnungsprogramm. Nach der Verarbeitung löscht das Entgeltabrechnungsprogramm die technische Quittung.



3.2 Wie viele Zertifikate kann ich mit dakota beantragen?

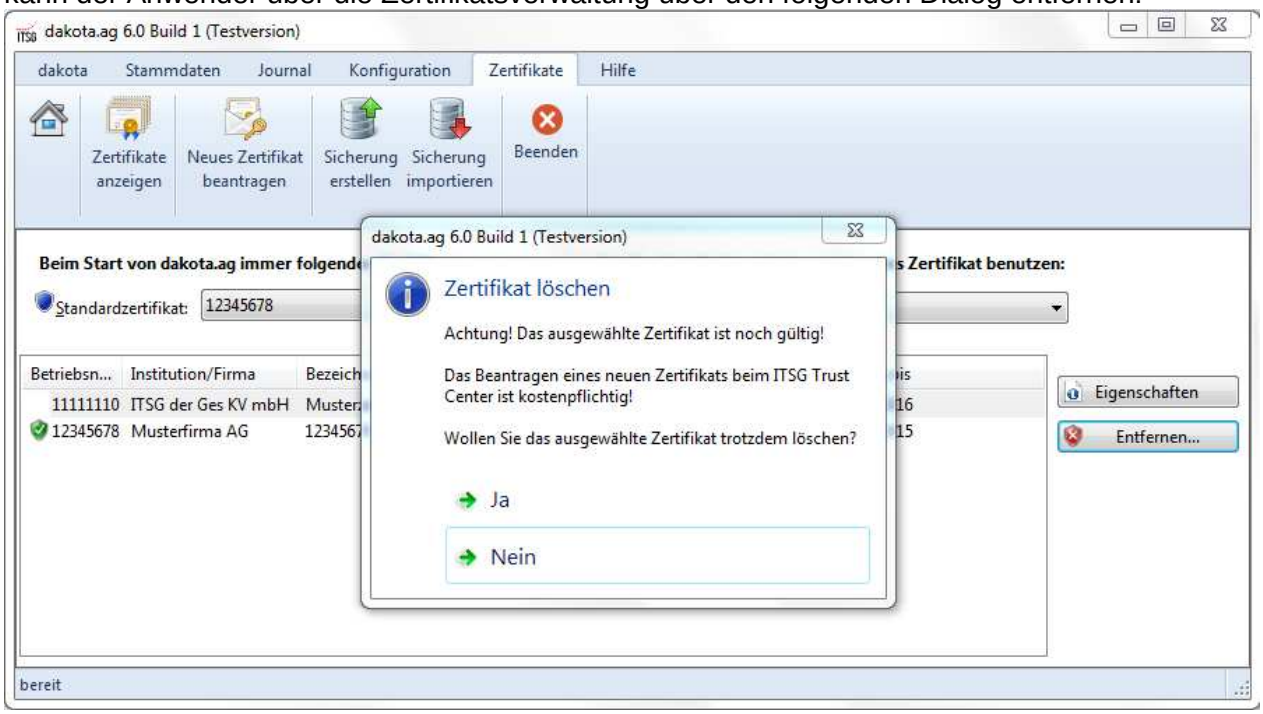
Es ist möglich mit einer dakota-Installation mehrere Zertifikate zu verwalten. Sie können pro Betriebsnummer maximal **zwei** Zertifikate beantragen. Wenn Sie die zulässige Anzahl pro Betriebsnummer überschreiten, erhalten Sie einen Hinweis.

! Bitte beachten Sie !
Es genügt lediglich ein Zertifikat für Sie als "versendende Stelle" zu beantragen. Bei der Verschlüsselung handelt es sich um eine Transportsicherung, die keine Aussagen über den Inhalt trifft. Bitte erstellen Sie NUR für Ihre Betriebsnummer ein Zertifikat und senden Sie alle Meldungen Ihrer Mandanten mit Ihrem Zertifikat.

In Einzelfällen kann es möglich sein, dass auch eine mandantenabhängige Zertifikatsverwaltung notwendig ist.

3.3 Der Anwender hat einen Schlüssel über die Zertifikatsverwaltung entfernt. Wie stelle ich diesen wieder her?

Für den Betrieb von dakota ist mindestens ein Schlüssel erforderlich, daher kann über die Oberfläche das letzte bzw. das erste Zertifikat nicht entfernt werden. Alle anderen Zertifikate kann der Anwender über die Zertifikatsverwaltung über den folgenden Dialog entfernen:



Zum Wiederherstellen des Zertifikates können Sie entweder die Sicherung des entfernten Zertifikates wieder importieren oder Sie gehen wie folgt vor:

- Schließen Sie dakota.
- Benennen Sie das Verzeichnis, z.B.*C:\dakotaag\System\DEL_Zert2* nach *C:\dakotaag\System\Zert2* um.
- Öffnen Sie die Datei *C:\dakotaag\System\zertifikat.ini* und benennen Sie den Wert **del_Zert2=BN11111110 - Musterfabrik AG** wieder in Zert2=BN11111110 - Musterfabrik AG um.
- Starten Sie dakota und Ihr Zertifikat sollte wieder verfügbar sein.

Sollten die betreffenden Verzeichnisse bzw. Einträge in der Datei **zertifikat.ini** nicht vorhanden sein, wurden diese entweder durch eine komplette Neuinstallation oder durch einen Anwender entfernt.

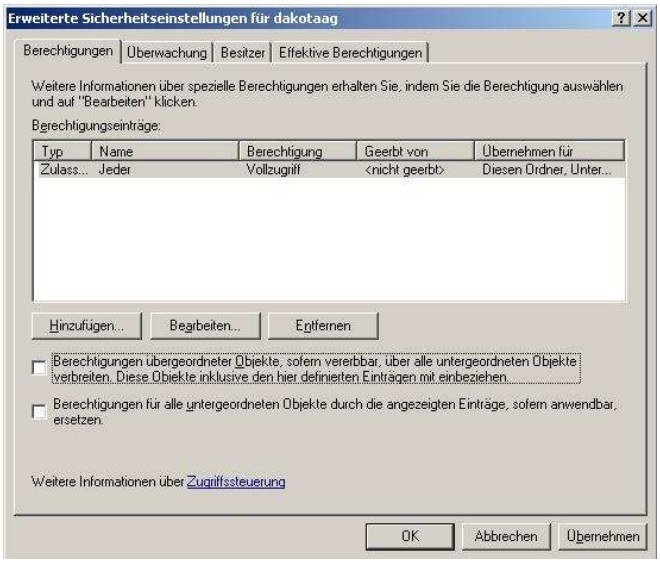
dakota löscht keine Zertifikate, sondern entfernt diese lediglich aus der Ansicht des Benutzers.

3.4 Wie richte ich dakota auf einem Windows Terminal Server 2003 ein?

dakota wird ab der Version 4.0 Windows Server 2003 und Windows Terminal Server 2003 unterstützen. Hierbei ist kein erweitertes Benutzermanagement oder ein benutzergetrenntes Protokoll implementiert, sondern es wird lediglich sichergestellt, dass dakota nur ein einziges Mal auf dem Server bzw. in der Terminal Serverumgebung gestartet werden kann.

Die folgenden Voraussetzungen sind für die Installation und den Betrieb auf einem Windows Server 2003 und Windows Terminal Server 2003 erforderlich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir andere Konstellationen (wie z.B. LoadBalancing) nicht unterstützen können:

- Dateisystem: Das dakota-Setup setzt auf die eigenen Verzeichnisse *C:\dakotaag* und *C:\Programme\dakotaag* die NTFS-Sicherheitseinstellungen: „Jeder“ – „Vollzugriff“ und entfernt die „übergeordnete vererbbare Berechtigungen“, da diese zu Zugriffsproblemen führen können:



  Bitte kontrollieren Sie, dass die Berechtigung **ausschließlich** wie abgebildet auf **beide Ordner** gesetzt ist. Weitere Berechtigungen können zu Zugriffsproblemen führen und können von uns nicht unterstützt werden.

- Inbetriebnahme: Bitte führen Sie die Einrichtung von dakota (z.B. Versandart, Antragstellung und Einlesen der Zertifizierungsantwort) ausschließlich als Domänen-Administrator am Server direkt über die Konsole durch.

- Betrieb: Nach erfolgreicher Einrichtung können Sie dakota auf dem Server oder in einer Session verwenden. Hierbei stellt dakota sicher, dass es nur einmal gestartet werden kann. Ein zweiter Teilnehmer erhält dann die Meldung, dass dakota bereits ausgeführt wird.

3.5 dakota meldet auf einem Windows Server 2003 (WTS), dass es bereits gestartet ist. Was ist zu tun?

Bitte wenden Sie sich an den Terminal-Server-Administrator. Dieser muss sicherstellen, dass dakota.ag nicht mehr aktiv ist (Prozesse: dakota20.exe, Assistent.exe oder ZertProfile.exe).

Im Anschluss können Sie dakota.ag wieder starten.

4 Fehlermeldungen

4.1.1 Fehlerkonditionen im Verzeichnis Daten

Wenn bei der Prüfung der Eingangsdaten Fehler auftreten, werden diese protokolliert. Je nach Fehlerkondition wird die weitere Verarbeitung von dakota.ag beeinflusst. Fehlerhaft geprüfte Dateien bleiben in jedem Fall im Eingangsverzeichnis von dakota stehen. Dort können Sie über das Kurzprotokoll weiter verarbeitet oder gelöscht werden.

4.1.2 Fehlerkonditionen im Verzeichnis Versand

Beim Programmpunkt „Daten verarbeiten“ werden die vorhandenen Dateien im Verzeichnis *..\Versand* geprüft. Im Normalfall stehen immer 3 Dateien pro Original zum Versand bereit: Die Auftragsdatei (*.auf), die verschlüsselte Datei (ohne Erweiterung) und die Originaldatei (*.dsk). Nur wenn alle drei Dateien einer Lieferung vorhanden sind, ist ein Versand überhaupt möglich.

4.2 Fehlermeldungen von dakota.ag

Nr.	Beschreibung	Lösung
ITSG001	Fehler beim Prüfen der Auftragsdatei	
ITSG005	Die Nutzdatendatei entspricht nicht der Namenskonvention (z. B. BWNACxxx ,DUEVMxxx oder EDUA0xxx)	Siehe hierzu im Kapitel 1.3.2 Verschlüsseln.
ITSG007	Fehler beim Kopieren der Nutzdatei	
ITSG008	Fehler beim Kopieren der Auftragsdatei	
ITSG013	Fehler beim Anlegen des Proto-Verz.	
ITSG014	Fehler beim Kopieren des Antrages	
ITSG015	Die Antragsdatei ist nicht vorhanden!	
ITSG016	Fehler beim Prüfen des Vorlaufsatzes	Vorlaufsatz in Nutzdatendatei entspricht nicht der Vorgabe.
ITSG018	Fehler beim Senden der E-Mail	
ITSG019	Die E-Mail-Adresse des Empfängers muss vorhanden sein!	
ITSG020	Keine E-Mail-Adresse für...	
ITSG024	Fehler beim Drucken des Zertifizierungsantrages! Zertifizierung kann nicht beantragt werden	
ITSG025	Fehler beim Ausführen von ShellExecute, zum Anzeigen des Fremd-E-Mail-Textes	
ITSG026	Fehler beim Versenden des Antrages	

4.3 Fehlermeldungen SMTP E-Mail

Die Versandart dakota E-Mail kann folgende Fehler erkennen und dem Benutzer anzeigen. Bitte beachten Sie die Lösung und Hinweise zu jeder Fehlerkondition, sprechen Sie ggf. mit Ihrem Software Support. Alle Fehlermeldungen befinden sich in der Datei *..\System\smtperr.txt* und können gerne von Ihnen angepasst werden.

Nr.	Beschreibung	Lösung
-1	"Die Verbindung zum Server konnte nicht hergestellt werden oder Fehler beim Schreiben auf den Socket"	Es konnte keine Verbindung zum SMTP Server hergestellt werden, bitte kontrollieren Sie, ob die Verbindung zum Internet besteht.
-2	"Die Anmeldung am SMTP-Server schlug fehl"	Der SMTP Server erfordert eine gesonderte Anmeldung, bitte kontrollieren Sie die Einstellungen auf der Maske „Konfiguration der Versandart“. Erhöhen Sie ggf. den Wert „Timeout für Antwort vom SMTP Server“.
-3	"Die Argumente für smtp_send/smtp_test wurden nicht korrekt übergeben."	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
-4	"Es ist kein Zugriff auf die Headerdatei oder die Bodydatei möglich"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
-5	"In der Headerdatei stehen nicht genügend Informationen"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
1	"Dateiname der Bodydatei fehlt, Argument nicht OK"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
2	"Datei existiert nicht"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
3	"Fehler beim Lesen der Bodydatei oder des Dateianhangs"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4	"Datei ist nicht vom Typ Text"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
5	"Fehler beim Lesen der Datei"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
12	"SMTP-Server oder Absender fehlt"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
13	"Fehler beim Anlegen einer temporären Datei"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4001	"socket-Fehler: bei einer Speicheranforderung"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4002	"socket_Fehler: Fehler beim Senden der Daten"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4003	"socket-Fehler: Fehler beim Initialisieren der gensock.dll"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4004	"socket-Fehler: Version wird nicht unterstützt"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4005	"socket-Fehler: Die notwendige Version von dieser Winsock.dll ist nicht verfügbar"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4006	"socket-Fehler: Netzwerk nicht bereit"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.

4007	"socket-Fehler: Kann Hostname nicht auflösen"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4008	"socket-Fehler: Kann keinen Socket anlegen (Zu viele gleichzeitige Verbindungen?)"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4009	"socket-Fehler: Fehler beim Lesen von Daten"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4010	"socket-Fehler: Kein Socket"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4011	"socket-Fehler: Belegt"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4012	"socket-Fehler: Fehler beim Schließen eines Socket"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4013	"socket-Fehler: Bitte warten (möglicher Timeout)"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4014	"socket-Fehler: Kann Service nicht auflösen"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4015	"socket-Fehler: Kann keine Verbindung zum Mailserver herstellen (Timeout mit winsock-Fehler 10060)"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4016	"socket-Fehler: Verbindung zum Server wurde verloren"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
4017	"socket-Fehler: Mailserver lehnt die Verbindung ab"	Interne Fehlermeldung, bitte kontaktieren Sie Ihren Software Support.
-5000	"Fehler bei socket-Zugriff, der Fehlercode kann aber nicht ermittelt werden."	Ein unbekannter Fehler ist aufgetreten, bitte starten Sie den PC erneut.

4.4 Übergabe Online-Schnittstelle (OSTC)

Mit dieser Version von dakota wird bei einer bestehenden Onlineverbindung ein Zertifizierungsantrag direkt an das Trust Center übermittelt. Sollte der Anwender hierbei ein bereits vorhandenes Zertifikat für die gleiche Betriebsnummer neu beantragen und das alte Zertifikat ist noch gültig, so wird kein Papierantrag ausgedruckt. Sollte das alte Zertifikat nicht mehr gültig sein oder abweichende Angaben zum letzten Antrag enthalten (z. B. geänderter Ansprechpartner), erhält der Anwender wie gewohnt ein Zertifizierungsantrag ausgedruckt.

4.4.1 Fehlermeldungen OSTC

Bei der Übergabe der Daten an die OSTC können folgende Fehler dem Benutzer angezeigt werden. Bitte beachten Sie die Lösung und Hinweise zu jeder Fehlerkondition, sprechen Sie ggf. mit Ihrem Software-Support. Alle Fehlermeldungen befinden sich in der Datei *..\System\OSTCErr.ini* und können gerne von Ihnen angepasst werden.

4.5 Mögliche Fehler bei Installation unter Windows XP

Fehlermeldung, nachdem Setup aufgerufen wurde:

Lösung: Installation mit Administratorrechten!

4.6 Manuelle Deinstallation von dakota

Bei der Installation von dakota werden Verzeichnisse angelegt und Einträge vorgenommen. Bei einer Standardinstallation werden die folgenden Teile angelegt:

Programm: **\Programme\ITSG\dakotaag**

Daten: **\dakotaag**

Registry:

Benutzer:
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Classes\Installer\Products\DB6FCCD733A11154FAE97F5E775B664F

Installation dakota aktueller Benutzer:
HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Microsoft\Installer\Products\DB6FCCD733A11154FAE97F5E775B664F

4.6.1 Deinstallation von dakota

Während der Deinstallation werden alle Teile wieder entfernt. Sollte hierbei ein Fehler auftreten, wird bei einer erneuten Installation von dakota auf eine (vermeintlich) vorhandene Version verwiesen. Es wird vorgeschlagen, diese zu deinstallieren, was aber dann fehlschlägt.

Die Deinstallation kann auch manuell vorgenommen werden, löschen Sie hierzu das Verzeichnis:
C:\dakotaag\ (Standard Datenverzeichnis)
C:\Programme\ITSG\dakotaag (Standard Programmverzeichnis)
und in der Registry den Eintrag

HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Classes\Installer\Products\DB6FCCD733A11154FAE97F5E775B664F

oder

HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Microsoft\Installer\Products\DB6FCCD733A11154FAE97F5E775B664F

5 Historie der Änderungen

5.1 Änderung in der Version 6.0 Build 28 zu Version 6.0 Build 14

5.1.1 fhl.xml

Die fhl.xml enthält den Grund für die Ablehnung einer Dateisendung durch einen Kommunikationsserver. Siehe Kapitel 1.3.6

5.1.2 Setup

Unter Kapitel 1.2.3 gibt es unter "/Erweiterung/Setup" eine Erweiterung für die Installation.

5.1.3 Verzeichnisausgabe

Statusanfrage und Versand von Quittungsdateien ist nun auch möglich, wenn die Versandart Verzeichnisausgabe gewählt ist.

5.1.4 Proxy.ini

Siehe Kapitel 1.7.11

5.1.1 euBP

Es ist ab dieser Version möglich, euBP Dateien an die DRV zu übermitteln und die entsprechenden Rückmeldungen zu erhalten.

5.2 Änderung in der Version 6.0 Build 14 zu Version 5.2

5.2.1 RC

Es sind neue RC dazu gekommen (RC 200, RC 300), Sie hierzu Kapitel 1.4.2.

5.2.2 .NET Framework

Ab der dakota-Version 6.0 Build 8 kann auch .NET Framework 4 Client verwendet werden und wird auch von uns empfohlen. Beachten Sie hierzu Punkt 1.2.3 Setup den Bereich **/Erweiterung/Setup**

5.2.1 Silent Setup

Silent Setup erfolgt nicht mehr durch eine Übergabe der Informationen in einer Datei, sondern die individuellen Informationen werden direkt mit dem Aufruf der Setup.exe in einem Parameter übergeben. Ebenfalls gibt es hier neue RC, siehe hierzu Kapitel 1.4.

5.2.2 Konfig.ini

Ein neuer Parameter in der Konfig.ini im Zusammenhang mit euBP wurde eingeführt. Sie hierzu Kapitel 1.7.5.

5.2.3 eXTra.ini

In der eXTra.ini ist ein neues Feld “VERZOEGERUNGSTATUSABFRAGE“ hinzugekommen. Dieses steuert den Intervall zwischen der Quittung der Rückmeldungen und einer Statusanfrage. Siehe hierzu Kapitel 1.7.10.

5.2.4 Setup

Das Setupverzeichnis wurde vollständig überarbeitet. Siehe hierzu Kapitel 1.2.

5.2.5 InfoPort.ini

Die InfoPort.ini ist in der Version 6.0 von dakota nicht mehr enthalten. Hierzu gibt es jetzt die Kontakte.txt. Siehe hierzu Kapitel 1.2.

5.2.1 Konfiguration der Versandart

Die Versandart E-Mail ist nur noch optional einzurichten aber keine Pflicht. Siehe hierzu Kapitel 1.3.

5.2.2 Statusanfrage.xml

Im Verzeichnis System liegt keine vorgefertigte Statusanfrage.xml mehr. Siehe hierzu Kapitel 1.3.7.

5.2.3 Parameter

Es sind neue Parameteraufrufe (-ru; –es; –save) für den Execute Modus hinzugekommen. Siehe hierzu Kapitel 1.4.2.1

5.2.4 Logdateien

Die Install.log & Annahmestellen.log entfällt in der dakota.ag 6.0 Version.

5.2.1 dakota20.mdb

Seit der Version 6.0 gibt es keine dakota20.mdb mehr. Es wird im jeden Zertifikatsordner eine Protokoll.xml angelegt, welche alle Informationen passend zu dem Zertifikat protokolliert.

5.2.2 Konfig.ini

In der Konfig.ini sind Änderungen vorgenommen worden. Siehe hierzu Kapitel 1.7.5

5.2.3 Stamm.ini

Die Stamm.ini wurde vollständig überarbeitet. Siehe hierzu Kapitel 1.7.7

5.2.4 Kontakte.txt

Die Kontakte.txt ist in dakota neu hinzugekommen und ersetzt in einigen Funktionen die alte InfoPort.ini. Siehe hierzu Kapitel 1.7.8

5.2.5 Zert.ini

Die Zert.ini wurde angepasst. Siehe hierzu Kapitel 1.8.1.

5.2.6 Sicherungsverzeichnis

Das Sicherungsverzeichnis wird standartmäßig je nach Art der Installation angelegt. Siehe Hierzu Kapitel 1.9

5.2.7 Testschlüssel

Es ist nicht mehr möglich, ein Testzertifikat in dakota mit der BN12345678 zu erstellen. Siehe hierzu Kapitel 2.

5.2.8 RUN.ini

Die run.ini wird in dakota nicht mehr beim Start angelegt.

5.3 Änderung in der Version 5.2 zu Version 5.1

5.3.1 eXTra

Die aktuelle Version von eXTra 1.3 wurde in dakota.ag integriert.

5.3.2 KomMalFunc

Der Speicherort der KomMalFunc.txt kann über die Konfig.ini angepasst werden (s. Kapitel 1.7.5).

5.3.3 Zertifikatsantrag

Ein Zertifikatsantrag muss durch dakota bestätigt werden, ansonsten wird dieser im Trust Center nicht bearbeitet. Die Bestätigung erfolgt in dakota am Ende des Zertifizierungsantrages, nach der Sicherung vom Antrag.

5.4 Änderung in der Version 5.0 Build 17 zu Version 5.1

5.4.1 Neue Parameter

Ab der Version 5.1 gibt es folgende neue Parameter:
-o (s. Kapitel 1.4.2.1)
-rv (s. Kapitel 1.4.2.1)

5.4.2 KomMalFunc

Es wird eine neue Datei im Verzeichnis eXTra angelegt, wenn die Kommunikation zu einem Kommunikationsserver fehlgeschlagen ist, mit der Information, welcher Server nicht erreichbar war (s. Kapitel 1.3.4.4.5).

5.4.3 ResultCode

Es wurden drei Returncodes (2600, 2900 und 6500) entfernt und neue (8800) hinzugefügt (s. Kapitel 1.4.1.2).

5.4.4 Statusabfrage.xml

Ein neues Element ist hinzugekommen (s. Kapitel 1.3.4.4.2)

5.4.5 Konfig.ini

In der Konfig.ini sind weitere Felder hinzugekommen (s. Kapitel 1.7.5).

5.4.6 Stamm.ini

In der Stamm.ini sind neue Felder hinzugekommen (s. Kapitel 1.7.7).

5.4.7 Anwender.dat

In der Anwender.dat sind neue Felder hinzugekommen (s. Kapitel 1.2.3.4)
Über die Maske Datensicherung unter Extras->Optionen kann das Verzeichnis für die Sicherung des Zertifikates konfiguriert werden, ebenfalls kann definiert werden, ob das Sendearchiv mitgesichert werden soll.

5.4.8 Addons

In die Version 5.1 sind zwei Addons enthalten, diese können über die Hauptmaske – Extras aufgerufen werden.

1. Statusabfrage erstellen

Dieses Addon dient dazu Statusabfragen zu erstellen. Die Statusabfrage wird anschließend in das Datenverzeichnis hinterlegt und bei der nächsten Verarbeitung an die ausgewählten Kommunikationsserver übermittelt.

2. Rückmeldungen verwalten

Dieses Addon prüft die Verzeichnisse eXTra und entschlüsselte Rückmeldungen auf Dateien, die älter sind als 10 Tage sind(Zeitraum kann in der Konfig.ini unter FILE_PROOF_DAYS frei gewählt werden).
Der Kunde kann je nachdem um welche Daten es sich handelt diese entweder löschen, archivieren oder ggf. versenden. Somit soll verhindert werden das alte Daten unverarbeitet in den Verzeichnissen liegen.

Diese Addon´s können über die Konfig.ini (s. Kapitel 1.7.5) deaktiviert werden.

5.4.9 Sonstiges

Die E-Mailadresse in dakota.ag wurde auf 70 Zeichen begrenzt.

6 Technische Unterstützung

Sie erhalten zu dakota.ag entsprechend Ihrem Support-Vertrag verschiedene Supportdienstleistungen. Bitte stellen Sie vorab sicher, dass Sie zunächst dieses Handbuch und die Onlinehilfe konsultiert haben, bevor Sie unseren Support zu Rate ziehen.

Bitte stellen Sie ferner folgende Informationen bereit, bevor Sie den Support kontaktieren:

- Ihre 8-stellige dakota-Lizenznummer.
- Das von Ihnen eingesetzte Betriebssystem.
- Den genauen Wortlaut der Fehlermeldung oder eine genaue Beschreibung der Symptome oder Meldungen.
- Eine Beschreibung des Problems sowie die letzten Arbeitsschritte, die zum Auftreten des Problems geführt haben.
- Eine Beschreibung Ihrer Arbeitsschritte als Sie versucht haben, das Problem selbst zu lösen.
- Eine Analysedatei von dakota und einen Screenshot der Fehlermeldung

6.1 Hotline

Sie erreichen unseren technischen Support unter:

Tel: 06104 94736 404

innerhalb der üblichen Bürozeiten.

6.2 E-Mail

Der technische Support beantwortet Ihre Fragen auch per E-Mail. Beachten Sie dazu die o. g. Aspekte und formulieren Sie Ihre Frage sowie Ihre Problembeschreibung möglichst genau. Bitte senden Sie Ihre E-Mail an folgende Adresse:

dakota@itsg.de

7 Index

A

Annahmestelle · 33
Assistent.exe · 26

C

Copyright · 2

D

dakota E-Mail · 15
dakota20.exe –a · 22
dakota20.exe –e · 24
dakota20.exe –k · 23
dakota20.exe –s · 23
dakota20.exe –x · 23, 24
dakota20.mdb · 33
Datensicherung · 52
Datenübergabe · 14
Datenübergabe zu dakota[ag] · 7
default.ini · 37

E

eigene Emailprogramme · 12
E-Mail · 70
email.ini · 37
Entschlüsselung · 15
Execute Modus · 22

F

FAQs · 54
Fehlermeldungen · 61

H

Hilfedatei · 12
Historie der Änderungen · 67
Hotline · 70

I

IhrLogo.bmp · 10
info.txt · 10
Informationsdatei · 6, 9, 10
Installations-CD für Endkunden · 8
Installationsfehler · 65

K

Kennungen.txt · 38
Konfig.ini · 38
korrekter Dateiname · 14
Kurzprotokoll · 33

L

Lizenz für Endkunden · 6
Lizenz-CD · 8
Logdateien · 33

M

Microsoft · 2

N

Netzwerkverzeichnis · 12

O

OSTC Fehlermeldungen · 65

P

Pfad Archiv · 12
Pfad C:\Programme\DakotaAG · 12
Pfad DaKoTaAG · 11
Pfad Daten · 11
Pfad Key · 12
Pfad Proto · 12
Pfad System · 12
Pfad Versand · 12
privaten Schlüssel des Benutzer · 12
Programmdateien · 12
Protokoll Dateien · 33
Protokolle · 12
Provider.ini · 42
Prüfen und Verschlüsseln · 14

R

Registry · 36

Returncodes im Execute Modus · 24

S

Sicherung · 13
Sicherungsverzeichnis\Dakota_S · 13
SMTP Fehlermeldungen · 63
Stamm.ini · 43
Stammdaten TrustCenter · 35
Stammdaten-Update · 43
Standardpfad · 11
Syntax Execute Modus · 22, 26

T

Technische Unterstützung · 70
Technische Voraussetzung · 6
Testschlüssels · 53

U

Übergabeverzeichnis · 11
Übergabeverzeichnis im LAN · 12

V

Versand · 15
Verzeichnisausgabe · 11, 12
Verzeichnisstruktur · 11
Vollversion · 8, 9

W

Windows Server 2003 · 59
Windows Terminal Server 2003 · 59
Wurzelverzeichnis ../DakotaAG · 11

Z

zert.ini · 49
zertifikat.ini · 44, 45
ZertProfile.exe · 27